Anzeigen-Preis: 15 Pfg die einspaltige Zeile (erste u. letzte Seite 18 Pfg.). Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 10 Pfg. die Zeile. Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. (erste und letzte Seite 25 Pfg.). Reklamen 50 Pfg. für hiesige, 60 Pfg. für auswärtige. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Unterhäuser ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser werden mit Sonntags-Beilage monatlich 50 Pfg. erhoben.
Postpreis: 42 Pfg. (1 Mon.), 83 Pfg. (2 Mon.), M. 1,25 (3 Mon.).

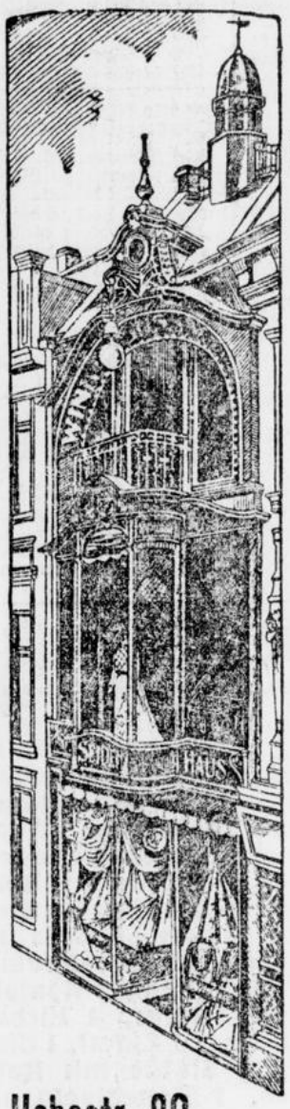
Kölner
Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

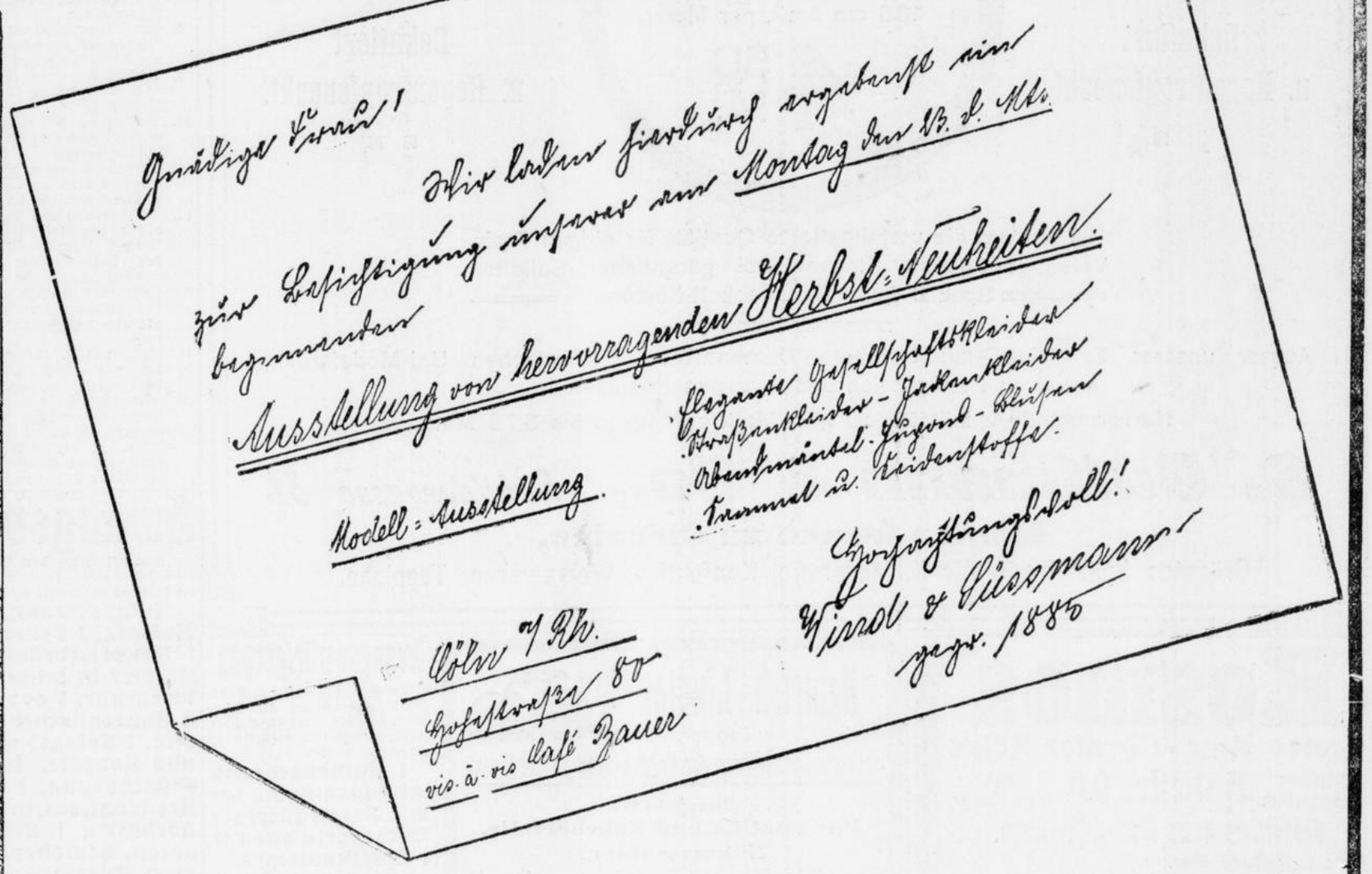
Nr. 260. 21. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Sonntag, 22. September 1907. Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234. Heute 12 Seiten.

Herbst-Winter
1907|08



Hohestr. 80

Wind & Süssmann.



BERLINER HOF

Marzellenstrasse 19 **Hotel-Restaurant** Marzellenstrasse 19

Hierdurch gestatte ich mir, meinen verehrten Gästen, Freunden und Gönnern die nunmehr beendete gänzliche Renovierung meiner Restaurationsräume ergebenst zur Kenntnis zu bringen.

Durch die gediegene, elegante Ausstattung, die allen Ansprüchen der Neuzeit entspricht, behauptet mein Haus wie bisher seinen Platz unter den besten der Stadt. Den allseitig anerkannt guten Ruf meiner Küche werde ich bestrebt sein, auch fernerhin hochzuhalten.

Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, bitte ich ergebenst um regen Besuch.

Hochachtungsvoll **Josef Graaff.**

Ausschank von nur erstklassigen Bieren und naturreinen Weinen.
Dortmunder Aktien-Bier
Franziskaner Leistbräu und Märzen-Bier
Pilsener Urquell nach Original Pilsener Art.

Modes

Den geehrten Damen von Köln und Umgegend zur gefl. Nachricht, dass ich ein Geschäft für

Damen-Putz

in gutem Mittel und eleganten Genres eröffnet habe.

Unter Zusicherung reellster und aufmerksamster Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch.

Frau Engelbert Thill, geb. Markusch
Sternengasse 2, direkt neben Hohestr.

Verlag u. Druck von J. P. Bachem.
Verantwortl. Redakteur: für den allgemeinen Teil: B. Reuter, für den Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Ockel, alle in Köln.

Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter

* * sind in grösster Auswahl eingetroffen. * *

Die grösste Saisonmode

ist

Damen-Tuch.

Die grösste Saisonmode

Besonders empfehlen unsere Qualität

Engagierte Marke der Firma.

Dekatiert u. Regentropfenecht.

Excelsior

135 cm breit, per Meter

4 50 M.

Engagierte Marke der Firma.

Dekatiert u. Regentropfenecht.

Bei weitem die vorteilhafteste Qualität für obigen Preis.
Vereinigt höchste Eleganz bei garantierter Solidität.
Spezial-Qualität für Jackett-Kostüme.

Ausser unserer Excelsior-Qualität führen Damentuche in sämtlichen Uni-Modefarben, neuesten Bandstreifen und neuesten Phantasie-Karos.

Hervorragende Qualitäten zu 1,75 Mark anfangend bis 5,75 Mark.

S. Guttmann & Co., Schildergasse 31.

Muster franko zu Diensten.

Grösstes Spezialhaus für Kleiderstoffe, Konfektion, Weisswaren, Teppiche.

Kosmos

Erstes Kine-Theater Kölns

zwischen Panoptikum **Hohestr. 9A** und Café Runge.

Großartiges neues Wochen-Programm.

Eine Reise durch Borneo.
Sehr belehrend.
Die berühmte Loi Fuller, koloriert.
Interessant.
Gemütliche Waschfrauen.
Humoristisch.
Elternlos.
Hochdramatisch.
Eine tolle Verfolgung.
Zum Totlachen.
Der Heiratsvermittler.
Sehr komisch.
Die größten Wasserfälle der Welt.
Interessant und belehrend.
Eine gelungene Rettung aus Lebensgefahr.
Humoristisch.
Der treue Lebensgefährte.
Hochdramatisch.
Ein vorwitziger Hausdiener.
Humoristisch.

Anfang der Vorstellungen 11 Uhr vormittags.
Abonnements zu bedeutend ermäßigten Preisen stets an der Kasse zu haben.
An Wochentagen große Preisermäßigung für Kinder bei ausgewähltem Programm.

Jeden Sonntag neues Programm.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als **Assistent** an der **Königl. und Privat-Kliniken** habe ich mich hier

Hohenzollernring 20

als **prakt. Zahnarzt**

niedergelassen.

Berthold Kitterle.

Damenbinden, Prima Qualität, Dtzd. 0,90. 4 Ehrenstr. 4, Ecke Albertusstr.

Heinrich Lindlau



Berlich 5. Fernspr. 3290.

Grösstes Spezialhaus der Fahrradbranche am Platze.

Spezialität:
Pneumatiks und Zubehörteile.
Nähmaschinen.

Wasserdichte Kragen u. Mäntel in grosser Auswahl.

General-Vertreter der Görickes Westfalen- u. Premier-Fahrradwerke. Parforceros-Räder. *

Grosse eigene Reparatur-Werkstätte, Dreherei, Löterei usw.

Janssen's Anstands- und Tanz-Institut

Hohenzollernring 80, 1. Et.

Den geehrten Familien bringe ich ergebenst zur Kenntnis, dass die Privat- u. Familienzirkel sowie die Kinder-Kurse in meinem Institut

Anfang Oktober

beginnen werden. *

Gefällige weitere Anmeldungen, Anfragen usw. beliebe man gütigst baldigst an mich gelangen zu lassen.

Empfehlungs-Schreiben aus fürstlichen u. ersten Bürgerkreisen.

Wwe. P. A. Janssen

Telephon 6755.

Jegliche Arbeitsgesuche haben im Kölner Local-Anzeiger die beste Wirkung.

Stadtverordneten-Versammlung 1907.

26. Sitzung
Donnerstag, 26. Sept. d. J., abends 6½ Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Anfrage Decker betr. die Vergebung städtischer Lieferungen.
2. Ueberlassung des Gürzenichs a. an den Verein für Volksbildung, b. an den Männergesangverein, c. an den Verein katholischer Jugendfreunde, d. an die evangelische Bürgervereinigung, e. an die Narrenzunft.
3. Asphaltierung der Blindgasse.
4. Vermehrung des Mobiliars und Vergrößerung der Abortanlage in der Wirtschaft im Klettenbergpark.
5. Plan und Kostenanschlag für die Erweiterung der Infektionsabteilung in der Lindenburg.
6. Erneuerung der Kesselanlage und Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes im Augustahospital.
7. Ausbau von Speicherräumen im Bürgerhospital zur Unterbringung geistlicher Schwestern.
8. Anderweite Bestimmung des Platzes für die Schaltstelle am Kaiser Wilhelmring.
9. Beschaffung eines elektrischen Portalkrans für den Deutzer Hafen.
10. Versorgung der Krankenanstalt Lindenburg mit elektrischer Energie.
11. Aufstellung einer vierten Dampfturbine im Elektrizitätswerk am Zugweg.
12. Bereitstellung von Mitteln a. für den Industriehafen Deutz (2. Baurate), b. für den Neubau einer Hufbeschlag-Lehrschmiede im Fuhrpark Ehrenfeld, c. für den Neubau der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule.
13. Pläne und Kostenanschläge betr. a. eine doppelgeleisige Straßenbahn im Zuge der Zülpicherstraße von Gottfried- bis Sülzburgstraße anschließend an die Sülzer Bahn, b. die Verlegung eines zweiten Geleises für die Sülzer Bahn von Jahnstraße 34 bis Zülpicherstraße 44.
14. Ueberweisung von 200 000 Mark Sparkassenüberschüssen zu Volksschulbauten im Etatsjahr 1907.
15. Umbenennung des Maarsträßchens: Stolbergerstraße.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, 23. Sept. 1907, vormittags 9 Uhr, sollen in der Wirtschaft Gieren, Goltsteinstraße in Cöln-Bayenthal, als Auktionslokal, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Schreibtisch und 1 Plüschsofa.

Meyer,
Gerichtsvollzieher in Cöln, Eburonenstraße 18.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, 23. Sept. 1907, vormittags 11 Uhr, soll im Pfandlokale Weidengasse 34 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

31 Stück Damenkleiderstoffe.

Fuchs,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, 23. Septbr. 1907, vormittags 9½ Uhr, soll im Pfandlokale Hauptstraße 83 in Kalk in der Wirtschaft Bonn gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Küchenschrank mit Aufsatz.

de Laforgue,
Gerichtsvollzieher in Cöln-Deutz, Neuhöfferstraße 5.

Wildt & Königs

Lütticherstrasse 31

Maler- u. Anstreichergeschäft.

Fachmännische Ausführung v. einfachsten bis zum feinsten Genre.

Zwangsversteigerung.

Am Montag den 23. September 1907, vormittags 10½ Uhr, sollen zu Kalk gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Eisschrank, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Sekretärschrank in Mahag., 1 Konsolschränkchen in Mahagoni, 1 Klavier in schwarzem Kasten, 1 Regulateuruhr, 1 ovaler Tisch in Mahagoni, 2 Bauerntischchen, 6 Stühle mit Rohrsitz, 1 Spiegel mit geschliffenem Glase und Konsole, Nussbaum, 1 Sofa mit Plüschbezug, 1 Tisch in Nussbaum, 1 Kredenztisch in Mahagoni, 2 Konfektkörbchen, 1 Likörgarnitur, 1 Eichensalon, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Tisch zum Ausziehen, 12 Stühle mit Rohrsitz und -Rücken, 1 Paneelsofa mit Spiegel, 1 Trumeauspiegel, 1 Pendule, 1 Bauerntisch, 1 bronziertes Tischchen, 1 Blumensäule mit Palme, 2 Fussbänkchen, 1 Kronleuchter mit 4 Flammen; ferner **verschiedene Schmuckgarnituren, Service, Möbel usw.;** sodann **2 Theken, 1 Pult, 1 Kasse, 1 Wage, Regale mit Eisenwaren usw. usw.**

Die Steigliebhaber versammeln sich um 10 Uhr im Pfandlokal Hauptstraße 83 in Kalk.

de Laforgue, Gerichtsvollzieher, Cöln-Deutz, Neuhöfferstraße 5.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, 23. Septbr. 1907, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Marienplatz 24 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Schreibmaschine, 2 Schreibtische, 1 Kassenschrank, 1 Ofen, 1 Bureauabsperrung, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Spiegelschrank, 1 Vertiko, 1 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Schrank u. a. m.

Heidt, Gerichtsvollzieher in Cöln, Hansaring 76. *

Zwangsversteigerung.

Am Montag, 23. Sept. 1907, nachmittags 4 Uhr, sollen Genterstraße in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Piano, 1 Büfettschrank, 1 Pfeilerspiegel und 1 Sofa.

Käufer sammeln sich Ecke Brabanterstraße.

Nolte,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Diwan, nußb. Kleidersch., Sofa- u. Auszieht., Trumeauspiegel, Stühle, Vert., a. w. n., u. d. H. w. b. abzug. Eifelstr. 18, P., geradeaus.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Cöln belegenen, im Grundbuche von Cöln, Band 304, Blatt 12 130, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Eduard Schreiner, Anna geb. Schmitz zu Cöln eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 27, Nr. 978/91, Unter Krahnenbäumen 27, Hofraum, b. Stallgebäude, c. Fabrik rechts, d. Lagerhaus rechts, e. Lager und Comptoirgebäude (links), f. Verbindungsbau, g. Lagerhaus (hinten), 12,93 Ar groß, Nutzungswert insgesamt 4170 M.;
2. Flur 27, Nr. 979/91, Unter Krahnenbäumen 27, Hofraum, a. Wohnhaus mit Hofraum, 1 Ar groß, 1350 M. Nutzungswert,

am 29. November 1907, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Cöln, Justizgebäude, Portal I, Sitzungssaal I, links,

versteigert werden.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 112, Cöln.

Volksverein
für das kath. Deutschland
Sektion Köln.

Am **Montag den 23. September 1907,** abends punkt 8½ Uhr, findet im großen Saal der Bürgergesellschaft (Eingang Appellhofplatz)

eine
grosse öffentliche Versammlung

att.

Tagesordnung:

1. Stellungnahme der deutschen Katholiken und des Volksvereins zur Kaiserrede in Münster.

ner: Rechtsanwalt Dr. Bell aus Essen.

2. Der Kulturfortschritt und die deutschen Katholiken.

Redner: Pfarrer Dr. Tuschberger aus Wirges.

Alle katholischen Männer haben ien Zutritt.

Zu zahlreicher Teilnahme laden dringend ein
Geschäftsführer und Pfarrvorsteher.

Ergebenste Einladung
zum
Obst-, Wein-, Honig- und Kartoffelmarkt
s Rheinischen Bauernvereins
n Dienstag den 1., Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. Oktober cr.
in Köln im „Fränkischen Hofe"
Komödienstraße 32—36.

sgestellt werden: Frisches gepflücktes Obst (Aepfel, Birnen, itten), Tafeltrauben, Nüsse, Obstprodukte (Obst- und Beerenweine, Gelee, naturreines Apfelkraut usw.), Honig, Speisekartoffeln usw.
Nähere Auskunft durch den Unterzeichneten.
Zum Besuch u. zur Beschickung des Marktes ladet ergebenst ein

Die Marktkommission:
Freiherr v. Failly-Goltstein, Vorsitzender.

Kölnischer Geschichts-Verein.
Mittwoch den 25. September, im Quartiermarktsaale, abends 8½ Uhr:

orträge: Der Heumarkt (M. J. Gürtler).
Fritz Hönig (Rektor Hack).
Der Vorstand: Heimann, Baurat.

Hotel-Restaurant
Gutenberg
nnenrücken 2—4, Ecke Maria-Ablassplatz.
Diners 80 Pfg., 3 Gänge, Dessert.
chhaltige Speisenkarte. Abendplatten von 50 Pfg. an.
Helles Bier. Franziskaner Leistbräu a. d. Bierstall. *
eine Weine. Inh.: Wwe. Wilh. Löltgen.

Wilh. Bock's Anstands- und Tanz-Unterrichts-Institut
— Köln —
Gertrudenstrasse 30.

Den geehrten Familien zur gefl. Nachricht, dass die verschiedenen
Privat- und Familien-Tanzkurse
Anfang Oktober
beginnen. Gefl. Anmeldungen baldigst erbeten.

Wilh. Bock, Gertrudenstrasse 30.
Fernspr. 8339.

Ehrenfeld! Ehrenfeld!
Wirtschafts-Eröffnung!

Meiner werten Nachbarschaft sowie einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, dass ich am
Samstag den 21. September
im Hause
Thebäerstrasse 59 in Ehrenfeld
nach Umbau des Hauses und **vollständiger Instandsetzung** der Wirtschaftsräume den
Schenkwirtschaftsbetrieb
wieder eröffnet habe.

Ich bringe das bestens bekannte **Lagerbier** (hell u. dunkel) sowie das **obergärige Bier „Echt Kölsch"** der Brauerei **Gebr. Sünner, Kalk,** zum Ausschank; ferner führe ich den beliebten **Kornbranntwein** und **Wacholder** aus der **Brennerei** genannter Firma.

Indem ich dem geehrten Publikum eine reelle Bedienung in Speisen und Getränken zusichere, bitte ich höflichst mein Unternehmen durch recht häufigen Besuch unterstützen zu wollen.

Philipp Tentler, Thebäerstr. 59.

*

Castan's Panoptikum
HOHESTR. 11-13

Vitascope-Theater.

Kölns **beste** lebende Bilder
mit **Spezialitäten-Einlagen.**

Okay Sayad
Japanische Strassengaukler.

Grosser Ausstattungsakt mit lebenden Kaninchen, Katzen, Tauben, Hasen, Enten, Eulen und Meerschweinchen.

Der Skelettmensch
Sensationellste Abnormität!
Das grösste Naturwunder.

Carini
Der moderne Jongleur
Der Mann mit den Hüten.

Hänneschen-Theater.
Neue Possen und Schwänke.

Eintritt 50 ₰ **Ohne Extra-Entree**
Kinder und Militär 25 ₰.

Vorläufige Anzeige.
Die Sterbekasse der Post-Unterbeamten des Kais. Oberpostdirektionsbezirks Köln
feiert Samstag den 5. Oktober ihr
50jähriges Bestehen
(goldenes Jubelfest) zum Besten der Kasse, bestehend in
Vokal- und Instrumental-Konzert und Festball
im großen Saale der Lesegesellschaft. Der Vorstand.

Ochsenmetzger-Innung, Köln.
Diejenigen Lehrlinge, welche ihre dreijährige Lehrzeit bei einem Innungsmeister beendet haben und ihre
Gesellen-Prüfung
ablegen wollen, werden gebeten, sich zu der Mittwoch den 9. Oktober, nachmittags 2 Uhr, stattfindenden Prüfung bis zum 6. Oktober 1907 bei unserm Prüfungsmeister Herrn **C. D. Horn,** Marzellenstraße 57, anzumelden.

Bescheinigung über zurückgelegte dreijährige Lehrzeit, Entlassungszeugnis der Fortbildungsschule, sowie selbstgeschriebener Lebenslauf sind mit vorzulegen.

Der Vorstand.
J. A.: **Heinr. Graefen,** Obermeister.

Opernhaus.
Direktion: Max Martersteig.
Montag den 23. September 1907. 21. Ab.-Vorstell. Serie A. (19. Ab.-Vorst. im Opernhaus.)
Anfang 7½ Uhr:
Zar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.
Dirigent: Walter Gaertner. — Inszeniert von Franz Weißleder.
Mitwirkende: Die Damen: Gardini, Welden; die Herren: Liszewsky, Vanoni, Flaschner, Landry, Gerhart, Bauer.
Im 3. Akt Ballett: Holzschuhtanz, arrangiert von der Ballettmeisterin Fernande Robertine, ausgef. von dem Ballettpersonal.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende ungefähr 10¼ Uhr.
Mittelpreise.

Dienstag den 24. September 1907. 22. Ab.-Vorst. Serie B. (20. Ab.-Vorst. im Opernhaus.)
Anfang 7½ Uhr.
Der Bajazzo.
Oper in 2 Akten und einem Prolog von R. Leoncavallo.
Hierauf:
Cavalleria rusticana.
Oper in einem Aufzuge von Pietro Mascagni.
Große Preise.

Schauspielhaus.
Direktion: Max Martersteig
Montag den 23. September 1907. 23. Vorst.
Anfang 8 Uhr.
Die Rabensteinerin.
Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
Inszeniert von Otto Kienscherf.
Mitwirkende: Die Damen: Bajor, Teller-Habelmann, Scholtz, Frey, Lipski; die Herren: Borcherdt, Odemar, Reitz, Becker, Heber, Diehl, Wehwer, Thomas, Dysing, Doser.
Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende ungefähr 10½ Uhr.
Mittelpreise.

Dienstag den 24. September 1907. 24. Vorst.
3. volkstümliche Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.
Emilia Galotti.
Trauerspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.
Volkstümliche Preise.

Kirmes in Widdig a. Rh.
Restauration Peter Kalbe
hält sich während der Kirmestage bestens empfohlen.
Fahrgelegenheit alle Stunden. Rheinuferbahn.

1882 Danksagung. 1907
Allen Geschäftsfreunden sprechen hiermit bei Gelegenheit unseres 25jährigen Geschäftsjubiläums unseren Dank aus.
Gebrüder Scheifarth
Zigarren-, Zigaretten-, Rauch- und Kautabakfabrikate
22 Paulstraße 22 (Fernsprecher 1083).

Von der Reise zurück!
Dr. Mertens
Spezialarzt für innere und Kinderkrankheiten
Blaubach 37. *

Neufang-Oefen
Dauerbrand-Oefen
für alles Brennmaterial. Grosse Auswahl, unter Garantie.
Jean Brockmans,
Friedrichstr. 33, a. d. Weyerstr.

Zoologischer Garten.
= Täglich =
nachmitt. 3½ Uhr
Konzert.

Stadt-Garten.
Sonn- und Feiertags, Montags, Mittwochs und Freitags nachm. von 3½ Uhr ab:
Militärkonzert

Fränkischer Hof.
Heute nachmittag 5 Uhr:
Militär-Konzert

Privat-Pensionen Waldfriede
in Rhöndorf a. Rh. gute bürgerl. Verpfl. im Herbst 3. Winter 2,50 M.

Ia. Buchen
in sehr grosser Auswahl verkauft billigst.
Wilh. Streck, Bonn
Dampfsägewerk.

Bade-Einrichtungen,
komplett, für Gas- u. Kohlenheizung, erstklassige Fabrikate, liefert Fabriklager unter kulanten Bedingungen auf Teilzahlung ohne Preisaufschlag bei voller Garantie.
Anfr. u. A 84 a. d. Gesch. d. Bl.

Theke, Beleucht. f. Schauf., 4flammig, u. Rahmleisen zu verkaufen. Rotgerberbach 7A.

Telephon 9445.
Aussteuer.
Bett-, Tisch- und Leibwäsche
Kissen und Plumeaus, Bettfedern, Federleinen
Woll- und Steppdecken
zu billigsten Engros-Preisen.
Leinen-Engros-Geschäft
30 Jahnstrasse 30.



Ueberraschend ist die Wirkung der
Herkules-Rossmark-Pomade.
Sie erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe, kräftigt den Haarboden u. fördert das Wachstum ungemein günstig. Verhindert Schuppenbildung wie Haarausfall und eignet sich deshalb ganz vorzüglich als **Haarpflegemittel für Jung und Alt.**
Die garantiert echte Herkules-Roßmark-Pomade ist in allen Apothek. u. Drogerien erhältlich.
In **Köln a. Rh.** bei: **Jos v. Werth-, Löwen-, Hirsch-u. Reh-Apotheke.**

Masseuse Johannisstr. 59. a. Hauptbahnh.

Opernhaus.
Zwei Balkonplätze,
in bester Lage, für den 12. Abend abzugeben.
Gefl. Anfragen unter Nr. 1418 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Königlicher Hoflieferant

P. W. Ossendorff

Waidmarkt

Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen.

Zum Umzug empfehle ich mein grosses Lager in:

Gardinen
Engl. Tüll-Gardinen
Halb-Stores
Scheiben-Gardinen
Zug-Rouleaus

Teppiche und Läufer
Kokos-Teppiche und Matten
Smyrna- und Orient-Teppiche
Tisch- und Diwan-Decken
Dekorationen, Möbelstoffe.

Holz- und Polster-Möbel
Ausstellung
vollständiger Musterzimmer
Einzelmöbel zur Vervollständigung der Wohnung.

Eigene Dekorations- und Polster-Ateliers. Schreiner- und Polierwerkstätten im Hause.

Münchener Löwenbräu, Köln

Hohestrasse 90.

Grösste Brauerei Deutschlands

Absatz pro 1906: **650000 Hektoliter.**

Täglich Konzert der Elite-Künstler-Kapelle Heinz Süper.

Ausschank des berühmten

Märzenbieres

Münchens edelstes Erzeugnis.

Vorzügliche Küche.

Chr. Dohmgoergen.



Eifelblütenhonig,
seit Jahren als vorzüglich anerkannt und beliebt, garantiert naturrein, versendet 4 Pfd.-Dose 4,50 M. 9 Pfd.-Dose 8,75 M. frk. gegen Nachnahme
Pfarrer H. Klein,
Vorsitzender des Imkervereins, Meyerode, Post St. Vith, Eifel. *

Für Schneider!
Aermelfutter, Croisé, Hosentasch., Roßhaarstoff, Wattierleinen, schwarze und farbige Serge, Knöpfe usw.
Sämtliche Gerätschaften, Kohleneisen, Gasbügelöfen.
Detailverkauf zu Engrospreisen.
J. Scharrenbroich jun.,
Mauritiussteinweg 28, a. Weyerst.

Echt Nordhäuser Kautabake
Alleinige Vertretung und Fabrik-Lager nur bei
Gebrüder Scheifarth
Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Kautabake.
Köln
22 Paulstrasse 22
Fernruf 1083.
Grimm & Triepel
Kautabakfabrik Nordhausen.

Anthrazit Langenbrahm
Kohlen, Koks, Briketts, Holz, Kartoffeln empfiehlt
Christ. Erven
Rothenberg 9A.

KOGNAK,
hchf., frz. gleich, Gutacht d. Hrn. Dr. Scholz lieg. vor. Vor d. Kauf Probe grat. Literfl 2,- M. Alleinv.
Oskar J. Esser,
Krefelderstraße 101.

Für Freunde eines guten Tropfens!
Heute und folgende Tage
Komödienstr. 9–27 **im Bierstall** Komödienstr 9–27
Spezial-Ausschank des
Franziskaner-Märzen,
edelstes Gebräu Münchens.
Krüge u. Gläser durch Anhänger markiert
Neben reichhaltiger Speisekarte als Spezialität täglich frisch eintreffend:
Münchener Bockwürstl und Münchener Radi.
Franziskaner-Märzen liefere auch in Flaschen und Syphons überallhin.
Fernsprecher 3279. **P. J. Thelen,**
Vertreter des Franziskaner-Leistbräu und Fürstenbergbräu.

Inventur-Ausverkauf
Offeriere zu
extra billigen Preisen:
Thekla von **Felbert**
Restbestände und einzelne
Damen Herren Kinder Bett **-Wäsche**
Schweizer Mull-Feston-Röcke
Untertaillen – Taschentücher.
Breitestrasse 116.

Wie ein Lauffeuer verbreitet sich der Ruf des neuen Wasch- und Bleichmittels

„Mach's allein"

durch ganz **Köln und Umgegend.** Da, wo einmal dieses Waschmittel **„Mach's allein"** angewandt wurde, wird niemals etwas anderes mehr gebraucht, als nur *

„Mach's allein".

Absolut unschädlich für die Wäsche und garantiert chlorfrei!

Dose zu 25 Pfg. (für 30 Liter Wasser genügend).

Vertr.: **Ludw. Blatzheim,** Köln, Genterstr. 19. Telephon 1865.

Franz Dominikus Schmitz
Dekorateur
Fernspr. 9525 **Köln** Hansaring 24
Möbel * Dekorationen.

Zur Aufklärung.
Um meinen überaus grossen Vorrat an **hochfeinem** Kornbranntwein noch vor Beginn der nächsten Brennperiode zu räumen, gebe ich ab heute das Liter zu 1,10 M. bis auf weiteres ab. Bei Abnahme v. mindestens 5 Liter 10% Rabatt.
Korn- und Kognak-Brennerei Sigm. Kappes,
Weyerstrasse 94.
Alle Sorten Liköre zu Engrospreisen.



Gaskronen-Verleih-Institut
liefert **ohne Geld** Gaskron., Zuglamp., Lamp., Gas fen, Gaskocher gegen monatliche geringe Miete, die beim Erwerb voll angerechnet wird. **Gasbadeöfen (Gelegenheitsk.)** und **Wannen.**
Limburgerstraße Ecke Götzer & Co., Hohenzollernring 37.
Täglich bis 9 Uhr. Sonntags v. 11–1½ Uhr geöffnet. Tel. 9858.



Versende Postkoll. mit 15–20 Sorten **Hühnerfutter** jede Sorte groß genug für eine Futter-Ration, zu 1,75 M. per Nachnahme. — Kleinweizen schon von 5,75 M. per Zentner an.
Heinrich Neidhofer, Neuss.

Täglich frische extra feine
Molkereibutter
und garantiert frische
Trinkeier
Post- u. Bahnversand, empfiehlt
Molkereigenossenschaft Linnich, Kreis Jülich.

Mehr als 100000 Frauen wählen ihre Kleidung nach dem
Favorit-Moden-Album.
Die neueste Ausgabe f. Herbst u. Winter 1907, welche m. allen Neuheiten der Saison in überraschender Reichhaltigkeit ausgestattet wurde, ist soeben erschienen. Preis 60 ₰, franko Post 70 ₰. Zu beziehen durch d. Hauptagentur Engelbertstr. 35 am Opernhaus.

Gesucht ein grosser Laden
per Frühjahr 1908
für ein feines Detailgeschäft.
Es kommt jedoch nur Hohestrasse in Betracht.
Offerten mit genauen Angaben (Zeichnung, Mietpreis etc.) unter G S 101 an die Annoncen-Expedition S. Salomonski, G. m. b. H., Berlin W. 8. *

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse wurde Donnerstagabend um 7¾ Uhr mein unvergeßlicher Gatte, unser treusorgender, liebevoller Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr
Franz Keil

im Alter von 47 Jahren, wohlvorbereitet durch die h. Sakramente der römisch-katholischen Kirche, durch einen schweren Unglücksfall von dieser Erde in ein besseres Jenseits abberufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kalk, den 19. September 1907.

Die Beerdigung findet statt am Montag den 23. September, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, **Sandstraße 23,** aus.

Die feierlichen Exequien sind in der St. Marienkirche, vormittags ½9 Uhr.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Danksagung.

Anläßlich der Beerdigung unseres lieben Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters,

Herrn Heinrich Becker

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten des lieben Verstorbenen unseren tiefgefühltesten Dank für die vielen Beileidsbezeugungen, Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung.

Insbesondere seien genannt die Stammgäste, der Veteranen-, Bonifatius-, Kameradschaftliche Sparverein, Volksbildungsverein, sowie der Männer-Gesangverein Liedertafel und Nippeser Dilettantenklub.

Familie Heinrich Becker.

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Gerhard Schoenen und Franziska, geb. Hecking

findet Dienstag den 24. September, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Michael statt, wozu höflichst eingeladen wird.

Bruderschaft der sieben Schmerzen Mariä in St. Maria im Kapitol. Die feierlichen Exequien für das verstorbene Mitglied Frau **Schalk, Gertr. geb. Zündorf,** finden statt am Montag den 23. Sept., morg. 9 Uhr, in d. Pfarrkirche St. Maria im Kapitol, woz. hiermit freundl. eing. wird.

Für Bäcker. Gebr. Teigteilmaschinen billig zu verkaufen, Pflaumenentkerner sehr billig bei **Joh. Girand,** Mauritiuswall 104A.

Empfehle meine **Schleiferei u. Vernickel.** in chir. Instrumenten, Messern, Scheren, Rasiermessern usw. prompt, billig und gut.
Heinr. Dommes, Secrinstr. **Nr. 119.**
Telephon 8480.

Kartoffeln
Industrie und Up do date, ab Hof oder fr. Haus abzugeben.
Kriegshof in Pesch
bei Köln-Longerich.

Rheinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Die Rheinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in Düsseldorf hat außer den bereits am 1. Januar 1906 in Kraft getretenen Unfallverhütungsvorschriften: I. Teil: Landwirtschaftliche Maschinen, die folgenden **weiteren Unfallverhütungsvorschriften erlassen:**

II. Teil: Landwirtschaftliche Geräte und Sprengmittel;
III. „ Landwirtschaftliche Vieh- und Fuhrwerkshaltung;
IV. „ Landwirtschaftliches Bauwesen;
V. „ Forstwirtschaft und
VI. „ Land- und forstwirtschaftliche Nebenbetriebe.

Diese Unfallverhütungsvorschriften, II. bis VI. Teil, treten **am 1. Januar 1908** in Kraft.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß entsprechend der Ziffer 5 der Schlußbestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften, ein Exemplar der Vorschriften von jetzt an dauernd auf dem Sektionsbureau, Cöln, Unter Goldschmied 38, und den Verwaltungsstellen Nippes, Ehrenfeld, Lindenthal und Deutz zur Einsichtnahme niedergelegt ist.

Die Unfallverhütungsvorschriften können zum Preise von 10 Pfg. pro Exemplar durch den Sektionsvorstand bezogen werden. Bis zum 1. März 1908 sind sie auch auf den vorbezeichneten Verwaltungsstellen erhältlich.

Ferner wird auf die Ziffer 2 der Schlußbestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften hingewiesen, wonach die **Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Nebenbetriebe verpflichtet** sind, die für ihren Betrieb erlassenen Unfallverhütungsvorschriften an einer geeigneten, jedermann zugänglichen Stelle auf der Betriebsstätte anzuheften oder auszuhängen. Die zu diesem Zwecke hergestellten **Auszüge** aus den Unfallverhütungsvorschriften in **Plakatform** für Brennerei-, Brauerei-, Mälzerei-, Molkerei-, Krautpresserei- und Stärkebereitungsbetriebe, Ziegeleien, Gräbereien über Tage, Torfgräbereien, Kalkbrennereien, Kalköfen, Steinbrüche, Mahl- und Oelmühlen, Sägemühlen und Sägewerke können ebenfalls bei den vorbezeichneten Stellen bezogen werden; der Preis beträgt pro Stück 5 Pfg.

Cöln, den 19. September 1907.

Der Vorstand der Sektion XXX (Cöln-Stadt)
der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.
J. V.: **Dr. Krautwig.**

Eine sensationelle Neuheit für Strapazierschuhe
„Duplex“

Patentamtlich gesch. Nr. 247486.

Verhütet ungleichmäßiges Abnützen der Absätze.

Jeder ohne Ausnahme muß diese Neuheit versuchen.

„Duplex“-Absätze kosten nur 20 ₰ mehr als gewöhnliche Absätze, bieten aber unvergleichliche Vorteile im Strapazieren der Schuhe.

„Duplex“-Absätze werden in Köln und Vororten in nachstehenden Schuhgeschäften und Besohlanstalten angefertigt:

Wilh. Esser, Rothgerberbach 50.
Joh. Kohn, Weidengasse 67.
Karl Arnold, Mühlenbach 15.
Bernh. Pilger, Marzellenstraße 60.
Filiale Balthasarstraße 74.
Jos. Schmitz, Aachenerstraße 14.
Adolf Arend, Alteburgerstraße 3.
Schuhreparatur-Werkstatt „Rhenania“, Frankfurterstraße 3.
Jos. Kröll, Propsteigasse 5.
Robert Schnepp, Gereonswall 3.
Heinr. Kübbeler, Röhrergasse 13.
Ludwig Hackel, Thürmchenswall 31.
Franz Bertram, „ 66A.
Peter Olzem, Im Ferkulum 39.
Jul. Patzwald, „ 27.
Jos. Kolsenbach, Karthäuserhof 52.
Jos. Radermacher, „ 20.
Andr. König, Karthäuserwall 7.
Wilh. Schürfeld, Dagobertstraße 61.
Jos. Horchem, Merovingerstraße 41.
Heinr. Fränken, Gereonswall 49.
Peter Kraus, Zülpicherstraße 48.
Karl Gördes, Hochstadenstraße 4.
Wilh. Keil, Pantaleonswall 56.
Heinr. Weiz, „ 40.
Franz Linnemann, Lindenstraße 85.
Joh. Orlean, Enge bertstraße 15.
Jos. Huhn, An der Eiche 13.
Aug. Orth, Hirschgäßchen 1.
Fr. Vieth, Allerheiligenstraße 2.
Paul Simons Balthasarstraße 22.
Franz Jansen, Im Laach 16.
W. Schäfer, Ehrenfeld, Stammstraße 26.
Steph. Klein, Ehrenfeld, Sömmeringstr. 47A.
M. Hemmersbach, Ehrenfeld, Glasstraße 84.
Otto Ebener, Ehrenfeld, Hansemannstraße 44.
Schmitz & Wachendorff, Ehrenfeld, Keplerstr. 7.
Ph. Flohr, Ehrenfeld, Gutenbergstraße 54.
A. Firnhaber, Ehrenfeld, Körnerstraße 54.
P. Moritz, Ehrenfeld, Geisselstraße 22.
J. Brünker, Schlachthof, Herkulesstraße 101.
„Hans Sachs“, Sülz, Weyertal 4.
H. Lohmer, Sülz, Weyertal 32.
J. Radermacher, Sülz, Palanterstraße 60.
Filiale, Sülz, Sülzburgstraße 36.
F. Hermanns, Sülz, Sülzburgstraße 198.
Ferd. Neunzig, Sülz, Zülpicherstraße 219.
H. Wießner, Sülz, Zülpicherstraße 239.
M. Oepen, Bayenthal, Goltsteinstraße 41.
J. Reiff, Bayenthal, Alteburgerstraße 295.
Joh. Kästing, Zülpicherstraße 1.
Alb. Birkenheier, Bachemstraße.
„Hans Sachs“, Bayardsgasse 3.
Adolf Pfeiffer, Schnurgasse 60.
Franz Saalmann, Ursulakloster 15.
Joh. Jos. Rick, Ursulaplatz 9.
Lothar Gierlich, Martinsfeld 16.
M. Zappen, Fleischmengergasse 42.
Peter Mintz, Langengasse 26.
H. Entelmann, Kleiner Griechenmarkt 12.
Joh. Thieves, Kleiner Griechenmarkt 72.
Fritz Dröge, Alexianerstraße 13.
Gottfr. Steegmann, Alexianerstraße 10.
Friedr. Esser, Bobstraße 27.
Reiner Seumann, Bobstraße 24.
Nikol. Clemens, Hahnenstraße 45.
Jos. Johnen, Kettengasse 24.
Franz Setzer, Friedrichstraße 56.
Th. Putzer, Trierer straße.
Peter Maus, Trierer straße 6.
C. Kubiak, Vor den Siebenburgen 49B.
F. Rempe, Trutzenberg 18.
Joh. Brand, Elsaßstraße 50.
Paul Vogt, Humboldtstraße 2.
Theod. Gospath, Jahnstraße 21.
Lud. Gehlen, Hamburgerstraße 12.
Th. Wisarath, Plankgasse 13.
Anton Pfleumer, Poststraße 52.
Gg. Hochgut, Poststraße 13.
P. Bürvenich, Waisenhausgasse.
J. Petzer, An St. Magdalenen 2
Gg. Hombach, Zwirnerstraße 16.
Josef Schumacher, Follerstraße 8
Karl Müller, Follerstraße 75.
Josef Meier, Follerstraße 52.
Johann Kalter, Follerstraße 32.
F. Schmidt, Katharinengraben 40.
O. Pfeiffer, Nippes, Merheimerstraße 124.
Johann Hecker, Nippes, Merheimerstraße 80.
C. Klein, Nippes, Merheimerstraße 104.
Jos. Huth, Nippes, Hartwichstraße 116.
M. Kügeler, Nippes, Thüringerstraße 10.
Rud. Herrling, Nippes, Neußerstraße 276.
A. Jaeger, Nippes, Neußerstraße 248.
Jos. Kaplan, Nippes, Steinbergerstraße 3.
Joh. Stark, Nippes, Florastraße 74.
Hch. Micling, Nippes, Kuenstraße 29.
P. Klemens, Nippes, Einheitstraße 17.
Th. Hammer, Lindenthal, Bachemerstraße 145.
W. Dorn, Lindenthal, Lindenthalgürtel 55.
Alb. Mugele, Lindenthal, Lindenthalgürtel 27.
H. Reuter, Lindenthal, Claſſen-Kappelmannstr 3.

Für den Verkauf: Schuhmacher-Einkaufs-Genossenschaft, Streitzeuggasse 47.

Abg. Roeren gegen den Kolonialbeamten a. D. Schmidt. VI.

● **Köln,** 21. Sept. 1907.

Der Adjaro-Fall, so fuhr R.-A. Gammersbach fort, mußte von Hrn. Roeren zur Sprache gebracht werden, weil er mit der Verhaftung der Missionare, die er speziell besprechen wollte, aufs engste zusammenhängt. Denken Sie nun, während das Verfahren gegen Schmidt schwebt, erscheint in Atakpama Hr. v. Rotberg, und Hr. Schmidt erzählt ihm, daß er von der Mission beleidigt und verleumdet wurde. Wir wissen ja, daß P. Schmitz die Anzeige aus Gewissenspflicht erstattet hat, daß überhaupt die Mission niemals Schmidt beleidigt oder verleumdet hat. Hr. v. Rotberg hat dem Schmidt geraten: Erstatten Sie Anzeige gegen die Mission wegen Verleumdung und ich werde aus öffentlichem Interesse vorgehen. Nun ist im Strafgesetzbuch bestimmt, daß, so lange ein Verfahren schwebt, mit einem Verfahren gegen einen anderen wegen falscher Anschuldigung innegehalten wird. Trotz dieser Bestimmung des Strafgesetzbuches ging Hr. v. Rotberg gegen die Mission vor und ließ die sämtlichen Missionare verhaften.

Der Haftbefehl ist gerechtfertigt worden mit der Begründung, es bestehe Fluchtverdacht und Verdacht der Beeinflussung der Zeugen; der Richter sei der Ueberzeugung, daß die sämtlichen Mitglieder der Mission sich der Beeinflussung der Zeugen und Beiseiteschaffung von urkundlichem Material schuldig machen könnten. Der Fall ist so einzig, daß man die größten Bedenken in die dortige Rechtspflege setzen muß. Das ganze Verfahren war derartig, daß es die äußerste Mißbilligung der maßgebendsten Behörde gefunden hat. Sie wissen, daß der betreffende Richter sogar für unfähig bezeichnet worden ist, in den Kolonien noch weiter Dienste zu tun. Dieses ungesetzliche Verfahren ist darauf zurückzuführen, daß Hr. Schmidt die Anzeige erstattet hat und Hr. v. Rotberg gegen den § 164 des Strafgesetzbuches das Verfahren eröffnet hat.

Ein solches Verfahren zu kritisieren, hat der Abgeordnete die Pflicht, dazu haben ihn seine Wähler in den Reichstag geschickt. Wo gehobelt wird, da fallen Spähne. Wie an Gerichtsstelle nicht vermieden werden kann, daß die Wahrheit festgestellt wird, auch wenn peinliche Dinge aufgerollt werden, so ist es im Reichstage. Diejenigen Herren, die außer Hrn. Schmidt von Hrn. Roeren im Reichstage genannt werden mußten, haben zum größten Teile geschwiegen, weil sie erkannten, daß man einen Reichstagsabgeordneten, der nach Pflicht und Gewissen in Ausübung seines Berufes gehandelt hat, nicht beleidigen darf. Hr. Schmidt hat es vorgezogen, durch einen offenen Brief in den Zeitungen Hrn. Roeren anzugreifen. Warum hat Hr. Schmidt, der hier so auf die rechtskräftigen Urteile in seiner Sache pocht, nicht diese Urteile veröffentlicht, um die Sache klarzustellen? Hr. Dernburg hat überdies zweimal im Reichstage bei Gelegenheit der Behauptungen des Hrn. Roeren eingehende Untersuchung über den Fall Schmidt in Aussicht gestellt.

Es war also Hrn. Schmidt durch den Kolonialdirektor der Weg gewiesen, **auf dem er sich rechtfertigen konnte. Er konnte der** Oeffentlichkeit selbst sagen, wie er die Angelegenheit ansehe. Er hat die Broschüre verfaßt. Aber er hat dann auch einen strafbaren Weg beschritten, um sich zu „rechtfertigen“, und hat einen „offenen Brief“ an Hrn. Roeren geschrieben.

Redner beschäftigt sich eingehend mit diesem offenen Briefe. Es wird dort Hrn. Roeren der Vorwurf der „Feigheit“ gemacht. Der Angeklagte bezichtigt Hrn. Roeren ferner der „Lüge“. Man wollte die Sache vor der Oeffentlichkeit so hinstellen, als ob Hr. Roeren sich nur gestützt habe auf die Aussagen des angeblich auf Schmidt rachsüchtigen Wistuba, die Akten aber nicht berücksichtigt habe, obwohl er sie gekannt habe. Ich vermisse bis heute eine Antwort des Angeklagten darüber, woher er das Recht nimmt, den Abgeordneten zu beschimpfen und in höhnischer Weise an sein Richteramt zu erinnern. Es wird Hrn. Roeren der Vorwurf gemacht, er habe Schmidt unter dem Schutze der Immunität die Ehre abgeschnitten.

Es wird ferner Hrn. Roeren vorgeworfen, er habe diese Angriffe nur gewagt, weil er ihn fern in Afrika geglaubt habe, und doch hat P. Kost beeidigt, daß er Hrn. Roeren davon benachrichtigt hat, daß Hr. Schmidt sich in Berlin befinde. „Ohne selbst von der Wahrheit seiner Behauptung überzeugt zu sein, habe Hr. Roeren seine Angriffe gemacht. Seit 1903 habe er Schmidt verfolgt und Gerichtsverfahren gegen ihn verschleppt.“ Welches Verfahren hat Hr. Geh.-Rat Roeren denn verschleppt? Dr. Stübel sagte aus, daß Hr. Roeren mit dem Kolonialdirektor erst in Verbindung getreten war, als bereits Schmidt versetzt war. Es klingt ja so schön, zu rufen: Ich war zu stolz, um mich unter das „Joch des Zentrums“ zu beugen. Es steht fest durch die Aussage des Dr. Stübel, daß weder durch Roeren, noch durch die Zentrumspartei die Kolonialverwaltung zu ihrem Vorgehen in irgend einem Falle bestimmt worden ist.

Wie ist denn Hr. Roeren dazu gekommen, sich mit der Sache zu beschäftigen? Der Apostolische Präfekt hat sich an das Kolonialamt gewandt als Vorgesetzter der Missionare. Da hat der Kolonialdirektor an Hrn. Roeren geschrieben, daß es zur Beilegung der Differenzen von Vorteil sei, wenn Hr. Roeren sich zur Besprechung im Kolonialamt einfinden möchte. Der Abgeordnete, der um eines Friedenszweckes willen der Einladung ins Kolonialamt folgt, muß sich in der Oeffentlichkeit vorwerfen lassen, er falle den Angeklagten immer wieder von neuem an?! Der Angeklagte hat dann Hrn. Roeren den Vorwurf der Rechtsbeugung gemacht. Der Angeklagte wird es nicht wagen, den Vorwurf hier zu wiederholen, denn Dr. Stübel hat diesem Vorwurf den Boden entzogen.

Der Angeklagte beruft sich heute auf § 193. Ist das Wahrnehmung berechtigter Interessen? In welchem Geiste dieser Brief geschrieben ist, zeigt der letzte Absatz, wo der Angeklagte die Stirne hat, Hrn. Roeren zu fragen: Sind Sie geeignet, noch weiter die Würde des preußischen Richters zu bekleiden? Man muß sich die letzten Sätze der Klagebeantwortung vergegenwärtigen, denn sie gestatten einen Einblick in den Geist des Verfassers des offenen Briefes. Der ganze Brief ist Gegenstand der Anklage. Wenn man dieser Tatsache gegenüber noch im Prozeß den Standpunkt einnehmen kann, Hr. Roeren fühle sich durch den Vorwurf der Rechtsbeugung nicht beleidigt, so zeugt das für den Geist, aus dem der offene Brief geschrieben ist. Es ist nichts anderes als der geschärfte Ausdruck der Mißachtung, der Verhöhnung, als eine Kundgebung, die einen, wie Hr. Dernburg selbst sagte, hochangesehenen Parlamentarier der öffentlichen Verachtung preisgeben soll. Ich bitte, daß das Gericht diesen Geist des offenen Briefes würdigt und eine entsprechende Bestrafung eintreten läßt.

R.-A. Dr. Schreiber: Nach den erschöpfenden Ausführungen des Hrn. Gammersbach war ich der Ansicht, daß neue Gesichtspunkte kaum vorgetragen werden könnten. Die Bedeutung, welche die Sache über das Weichbild der Stadt hinaus hat, öffnet mir den Mund. In ganz Deutschland achtet man auf das, was heute hier gesprochen wird. Es ist hier der Kampf der Weltanschauungen, der Kampf zwischen der christlichen Anschauung in Moral und Rechtspflege und der gegenteiligen, wenn nicht gerade heidnischen Anschauung. Ich bin es nicht, der den Gedanken hier ausgesprochen hat, diesen leitenden Gedanken hatte Hr. Roeren bereits, als er am 3. Dezember den Reichstag betrat und als er seine Rede hielt. Es kristallisierten sich seine Vorwürfe zusammen auf die Persönlichkeit Schmidt, und so ist der heutige Prozeß entstanden. So ist die dankenswerte Gelegenheit hier entstanden, sich mit der Sache zu beschäftigen. Ich sage dankenswert; denn ich glaube, daß manche gute Frucht für die Kolonien und das deutsche Volk daraus entstehen wird. Die Vorwürfe des Hrn. Roeren bewegen sich nach zwei Richtungen; sie liegen auf dem Gebiete der Rechtspflege und auf dem Gebiete der Moralität. Redner behandelt zunächst die Vorwürfe bezüglich der gesetzwidrigen Rechtspflege. Er erwähnt in besonderem den Fall Kukowina.

Der Angeklagte kann sich nicht darauf berufen, daß er zuerst zu entscheiden hatte, denn der Gouverneur hat anders gesagt. Soll nicht gerügt werden dürfen, wenn ein Richter Zeugen in eigener Sache vernimmt? Er wird verhaftet unter der Signatur des Wortes des Gouverneurs: Reden Sie mit ihm wie der „Vater mit seinen Kindern.“ Ist im Fall Adjaro zu Unrecht der Vorwurf gemacht worden, daß Zeugen eingeschüchtert wurden? Hat Schmidt nicht auch hier Zeugen in eigener Sache vernommen? Sollen das geordnete Rechtszustände sein und wird da mit Recht oder Unrecht Willkür in der Rechtspflege dem Schmidt vorgeworfen? Das ganze Rechtswesen lag da im Argen.

Es ist traurig, wenn man sich angesichts solch klarer Bestimmungen, wie der des Reichskanzlers, auseinandersetzen muß. Der Reichskanzler hat dem deutschen Richter in den Kolonien die Richtschnur gegeben, und ich sage, jeder Versuch, das Vorgehen des Schmidt von dem Boden dieser Verfügungen abzudrängen, muß hier mit allem Ernste zurückgewiesen werden. Durch den § 17 der Verfügung des Reichskanzlers richtet sich auch von selbst die Ansicht des Hrn. Kammergerichtsrats Wilke, als ob es sich um öffentliche Dienste, ein Vertragsverhältnis und somit eine Disziplinarangelegenheit gehandelt habe. Was die Verhaftung der Patres anlangt, so könnte es scheinen, als ob Schmidt damit nichts zu tun hätte. Schmidt und v. Rotberg besprachen, was später zur Tat

geworden ist, die Verhaftung der Missionare. Sie ist also intendiert worden durch gemeinsame Besprechung.

Was für eine klassische Situation hatten wir, als die Herren Rotberg, Graef, Schmidt usw. hier sprachen und keiner wußte, wo seine Kompetenzen in jener Sache anfingen oder aufhörten. Und als festgestellt wurde, das Kolonialamt hat so entschieden, da hieß es, dieses sei im Irrtum gewesen! Man kommt aus dem Erstaunen nicht heraus über die Art des Verfahrens. Alles in den richtigen Formen! Aber was kann innerhalb dieser Formen alles gemacht werden?

Ich hoffe nun, daß ein für allemal das Märchen von der Beeinflussung der Zeugen durch die Mission aus der Welt geschafft ist. Es ist ein Unterschied, ob man, wie Schmidt, die Zeugen in eigener Sache vernimmt, oder seine Gewährsmänner vor einer Anzeige, um sich nochmals zu vergewissern, nochmals hört und das, was sie sagen, sofort der Behörde zur Kenntnis bringt.

Hat die Willkür in der Rechtspflege nicht bestanden, wie Hr. Roeren sie vorwirft? Ist im Falle der Aveteleute ein Urteil ausgefertigt worden? Was steht über uns, das Gesetz oder die Bequemlichkeit? Diese Willkür zu rügen, das war Sache des Abg. Roeren. Hat sich auf dem Gebiete des Strafvollzuges nicht auch Willkür herausgestellt? Ist die scharfe Form des Vorwurfes des Herrn Roeren nicht ebenso scharf bewiesen worden? Wie die Leute heißen mögen, Puttkamer, Peters, Wehlau oder Schmidt, immer die gleichen Beschwerden über die Prügelstrafe, und es wundert einen nicht, daß bei den Ausländern die deutschen Kolonien „die 25-Kolonien" genannt werden unter Hinweis auf die obligaten 25 Prügel.

Der Erfolg solcher Prügeleien mit solchen Stöcken, wie er hier vorliegt, kann kein anderer sein, als daß die Haut in Fetzen am Leibe herunterhängt. P. Müller hat dies bestätigt, und die nach drei Jahren aufgenommene Photographie der Narben hat das bestätigt. Es ist ein trauriges Bild der Rechtspflege, das da vor unseren Blicken aufgerollt wurde. Der Erlaß von Bestimmungen, die hier abhelfen sollen, ist ja eingeleitet, ich bemerke: eingeleitet nach dem 3. Dezember. Da hoffen wir, daß künftig der Weiße dem Schwarzen als Bruder dem Bruder, und nicht als die blonde Bestie der schwarzen Bestie gegenübertritt.

Um die Frage zu entscheiden, ob Schmidt schuldig ist der Beleidigung, ist zu prüfen: was hat Hr. Roeren dem Schmidt vorgeworfen und was ist davon erwiesen. Redner wendet sich gegen die Behauptung, daß Hr. Roeren selbst gesagt hat, daß Schmidt mit der Adjaro, als sie unter 14 Jahren war, verkehrt hat.

Welche Bedeutung haben die Disziplinarerlasse und Gerichtsurteile in dieser Sache für den Abgeordneten? Sie sind ihm nicht ein Abschluß der Kette, sondern nur ein Glied der Kette der Erkenntnisse. Er steht als Abgeordneter bezüglich der Schlüsse aus diesen Urteilen über den Urteilen. Er muß einen gewissen Respekt vor den Urteilen haben, aber er darf einzelne Feststellungen für falsch halten; er hat nach eigener Prüfung die Sache zu beurteilen, wie es das deutsche Volk von ihm erwartet. Wenn er z. B. den Zeugen Hunneshagen nicht berücksichtigt hat, kommt dabei nicht in Betracht, daß die Aussage abgegeben hat derjenige, der selbst des Mißbrauchs der Amtsgewalt in dieser Sache angeklagt war?

Der Privatkläger lehnt es nach dem Wortlaut und dem Sinne der Rede mit Recht ab, daß ihm anderes unterlegt, wird als was er gesagt hat. Er hat dem Schmidt von der Reichstagtribüne ärgerniserregenden Verkehr mit jugendlichen Personen vorgeworfen, nicht den Verkehr mit der noch nicht vierzehnjährigen Adjaro. Wir hatten nicht die Ahnung, daß hier der Beweis nach dieser Richtung so glänzend geführt werden könnte. Es wurde uns Material in die Hände gegeben, welches man zwar erklären, aber niemals entschuldigen kann. Es ist von mehreren Zeugen, die in amtlicher Stellung in Togo standen, das Institut der schwarzen Frau bekundet worden. Der Angeklagte hat selbst den Verkehr mit anderen Mädchen zugestanden und verstand nicht, was für Vorwürfe man ihm machte, weil er dies für das Alltäglichste hielt.

Eine Eiterbeule in der Tat am 3. Dezember 1906 ist aufgestochen worden, aber nicht von demjenigen, der den Ausdruck gebraucht hat, sondern von dem Abg. Roeren, und es ist gut, daß es geschehen ist. Es muß abgelehnt werden, daß Hr. Roeren die Verhältnisse betrachte unter dem Gesichtspunkte der schwarzen Kultur. Wie dort die Verhältnisse liegen, ist in der Tat ein trauriges Bild. Und es scheint, als wenn die Kolonialleute aus ihrer Arche keine weiße Taube mehr hinaussenden könnten in die Welt derjenigen, welche sie verleumdeten.

Was gerügt worden ist und an seiner Persönlichkeit festgestellt worden, mußte einmal von autoritativer Stelle gesagt werden. Gibt es nicht Weiße, denen man in dieser Hinsicht keine Vorwürfe machen kann? Hr. Schmidt und Konsorten sind doch hoffentlich noch vereinzelte Erscheinungen. Was ist besser, eine Kolonie mit dieser schwarzen Moral, oder gar keine Kolonie?

Wie steht es nun mit den Vorwürfen in dem offenen Briefe? Wir haben festgestellt und werden hoffentlich nicht mehr auf Widerspruch stoßen, daß was Hr. Roeren behauptet hat, in allen Hauptzügen restlos bewiesen, und wir haben festgestellt, mit welch hohem sittlichem Ernst bei Sammlung des Materials der Abgeordnete vorgegangen ist, der heute gezwungen ist, vor Gericht seine Ehre zu verteidigen.

Es fragt sich nun, ob Sie dem Angeklagten den § 193 zubilligen. Bejahen Sie diese Frage, dann ist zu prüfen, ob in der Form eine Beleidigung vorliegt.

Der Brief ist aber zur Wahrung berechtigter Interessen nicht geschrieben. Schmidt sagte, er wolle vor der deutschen Oeffentlichkeit beweisen, was er sage: trotzdem aber antwortete er auf die Klage mit der Bitte, das Hauptverfahren nicht gegen ihn zu eröffnen. Damit hat er bewiesen, daß es bei ihm nicht um die Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe. Die im damaligen Augenblick politisch hochgehende Stimmung wußte er für sich zu benützen und so viel wie möglich Schmutz auf den Privatkläger zu werfen, und das zu tun, was er anderen vorwirft, sich der Verantwortung zu entziehen. Was geht es ihn an, ob der Kläger noch des preußischen Richteramtes würdig sei?! War dem Schmidt auf diesem Gebiete etwas vorgeworfen worden? Was geht ihn die Frage an, ob der Privatkläger noch des preußischen Richteramtes würdig ist. Er tat das, um zu erzielen, was er mit seinem offenen Briefe wollte, die moralische Vernichtung seines Gegners. Deshalb hat er diesen Satz eingeschoben. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß Hr. Justizrat Gammersbach auf die eigentümliche Interpretation dieses Satzes hingewiesen hat, die er bekommt durch die beiden letzten Seiten der Beantwortung der Klageschrift, die abzuleugnen Schmidt gestern nicht den Mut hatte.

Sie werden nun auch die Frage zu prüfen haben, deckt sich die Form des offenen Briefes mit der Behauptung von der Wahrung der berechtigten Interessen? Diese Form gab ihm die Gelegenheit, sich persönlich mit dem Privatkläger in Verbindung zu setzen; deshalb die wiederholte Apostrophierung: Herr Oberlandesgerichtsrat!!

Ich beantrage Bestrafung des Angeklagten. Nicht Rachsucht, [illegible]rechtigkeit! Sie werden finden ein Urteil, aus dem ein Abgeordneter in Ausübung seines Amtes, das er 24 Jahre lang ohne Tadel ausgeübt hat, in seiner Ehre aufs schwerste verletzt worden ist.

Um 1½ Uhr trat die Mittagspause ein.

Nachmittags-Sitzung.

Die Plaidoyers werden fortgesetzt.

R.-A. Dr. Bredereck. Die Verteidigung des Schmidt richtet sich nach zwei Seiten. Er nimmt den § 193 in Anspruch und tritt den Wahrheitsbeweis an. Schmidt liege nichts daran, politische Gegensätze hier zu bekämpfen; er kämpfe hier um seine Existenz. Allgemeine Aufmerksamkeit finde der Prozeß nur deswegen, weil ein Mann sich hier verantworten müsse, weil er einen Schwarzen hat verprügeln lassen, einen Befehl zum Tanzen an die Mädchen gegeben hat usw. Hr. Schmidt habe ein Kulturwerk in Togo vollführt. Seit 1903 ist fast keine Woche vergangen, in der Schmidt nicht in einer Gerichtsverhandlung oder vor seiner Behörde erscheinen mußte. Als 1906 in diesem Kampfe ein Ruhepunkt eintrat, da erhob der Abg. Roeren diese Beschuldigung im Reichstage. Da hat Hr. Schmidt nicht gleich seinem Zorn freien Lauf gelassen, sondern ist an Hrn. Roeren herangetreten, er möge, was er im Reichstage gesagt habe, außerhalb desselben wiederholen. Hr. Roeren habe das nicht getan.

Das Handeln des Schmidt sei gerechtfertigt aus § 193. Was hätte der Angeklagte tun sollen, nachdem er seine Existenz verloren hätte? Die Regierung habe den Angeklagten in jeder Weise im Stich gelassen. Die Regierung habe nichts getan, um ihren Beamten zu schützen. Redner bestreitet die Absicht des Angeklagten, Herrn Roeren zu beleidigen. Wenn er scharfe Worte gebraucht habe, so sei er dazu veranlaßt worden, durch den heftigen Angriff des Herrn Roeren. Aber die Aeußerungen des „offenen Briefes" selbst seien durch die Beweisaufnahme nicht entkräftet. Um zu beweisen, daß Schmidt die Vorwürfe des Herrn Roeren wider besseres Wissen für erhoben habe halten können, geht Redner die einzelnen Fälle durch. Die Beweisaufnahme habe im Fall der Aveteleute ergeben, daß die Haut nicht in Fetzen heruntergehängt habe. Die für Schmidt günstige Zeugenaussage Hunneshagen sei Herrn Roeren bekannt gewesen, er habe sie aber nicht berücksichtigt, sondern ungünstige Aussagen von Leuten, die einen Haß auf den Angeklagten hätten. Im Fall Kukowina habe Herr Roeren von Einkerkerung gesprochen mit dem Erfolg des Todes, und da Herr Roeren gesagt, er habe die Akten eingesehen, so mußte Schmidt annehmen, er verschweige bei seiner Rede günstige Zeugenaussagen.

Im Fall Sisakbe sei nicht bestätigt, daß sie einen Degen getragen, die Konkubine des Schmidt gewesen sei, und die Mädchen für die Station besorgt habe. Der Angeklagte habe nicht der Annahme sein können, daß im Adjaro-Falle Hr. Roeren nicht die Vergewaltigung behauptet habe. Ob ein Jurist auf Grund der Aussagen von schwarzen Zeugen solche Behauptungen in die Welt schleudern dürfe, bestreite er. Ein Richter müsse wissen, daß bei Beurteilung von Zeugenaussagen auch der persönliche Eindruck der Zeugen in Betracht kommt. Hr. Roeren habe auch wissen müssen, daß Hr. v. Rotberg das Verfahren gegen Schmidt zweimal eingestellt habe. Dann habe er so nicht sprechen dürfen und deshalb habe der Angeklagte annehmen müssen, er handle wider besseres Wissen. Und wenn er nur seiner Pflicht als Abgeordneter gemäß die Sache geschildert habe, warum werfe er dem Angeklagten Tropenkoller, Wahnsinn vor? Die Behauptung des Hrn. Roeren, daß er nur den fünften Teil dessen vorgebracht habe, was gegen ihn vorliege, sei leichtfertig erhoben worden. Redner wiederholt einen Ausdruck Dernburgs, als ob es sich nur um Dienstbotengeschwätz gehandelt habe. Er beruft sich auf die Aeußerung Dernburgs, daß Roeren in Gerichtsverfahren einzugreifen versucht habe, um den Ausdruck Rechtsbeugung, den Schmidt gebraucht hat, zu rechtfertigen.

Es werde Sache des Gerichts sein, zu prüfen, wann der Kolonialdirektor einem angesehenen Gerichtsbeamten solche Vorwürfe ins Gesicht schleuderte, ob er es nicht auf Grund stichhaltigen Materials getan habe. Die Aeußerung über den Mißbrauch der Reichstagstribüne sei begründet in den Ausführungen, die der Verteidiger bis jetzt gemacht habe. Die Rechtsbeugungen des Hrn. Roeren hätten dem Angeklagten das Recht gegeben, zu fragen, ob er noch würdig sei, das Amt eines preußischen Richters zu bekleiden.

Redner beschäftigt sich noch im einzelnen mit den Ausführungen der gegnerischen Plaidoyers. Die Verhaftungsgeschichte sei nicht der Angelpunkt der Rede Roerens. Ueber das Institut der Frauenkönigin habe Hr. Wilke bekundet, daß das Institut nützlich sei. Wo sei ein Junggeselle in Deutschland, der von seinem 25. bis zum 30. Lebensjahre Junggeselle war, und anders dastehe, als der Angeklagte hinsichtlich seines Sexuallebens? Die Schwarzen seien nur mit Prügelstrafe zu erziehen; die Missionare seien praktische Leute, die prügelten ebenso wie die Regierung. [Die Missionare machen eine energische verneinende Gebärde]. Redner bittet, den Angeklagten freizusprechen. Eine Bestrafung wegen der Form möge das Gericht nicht eintreten lassen.

R.-A. Jaeger bittet, dem Angeklagten den Schutz des § 193 zur Seite zu stellen. Er sucht am Avete-Fall und dem Adjaro-Fall zu beweisen, daß Schmidt in Wahrung berechtigter Interessen bei der Beleidigung gehandelt habe. Der Angeklagte sei das Opfer mißlicher Verhältnisse. Das wolle man berücksichtigen, wenn nicht völlige Freisprechung eintreten solle.

R.-A. Dr. Schreiber repliziert: Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme bin ich durch die Ausführungen der Gegenseite überrascht. Der Vertreter des Angeklagten nimmt nichts von dem zurück, was von Anfang an behauptet wurde. Wenigstens das eine oder andere von diesen Vorwürfen muß ich zurückweisen, aber nicht aus dem Grunde, als ob auch nur etwas einigermaßen Eindruck bei uns gemacht hätte. Wenn das richtig ist, was Hr. Bredereck sagt, daß der Abgeordnete dann nicht mehr eine Sache behandeln soll, wenn ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, dann dürfen wir unsere Abgeordneten nach Hause schicken. Diese antidiluvianischen Sätze des Hrn. Bredereck sind heute glücklich abgetan. Die Freiheit eines Abgeordneten kann nicht durch das Strafgesetzbuch eingeschränkt werden.

Was hat übrigens Hr. Roeren denn von dem ergangenen Urteil nicht mitgeteilt? Hat er entgegengesetzt diesem Urteil Tatsachen aufgestellt aus eigener Behauptung oder nur gesagt, ich habe Gründe auszuführen, daß das Gerichtswesen in Togo nicht so ist, daß ich nicht an das Urteil gebunden bin? Es wurde allerdings von Hrn. Dernburg vom Dienstbotengeschwätz gesprochen. Hätte Dernburg das heute vorliegende Material gekannt, dann hätte er diesen Ausdruck nicht gebraucht. Hätten wir geahnt, daß das Dienstbotengeschwätz hier wieder erwähnt wird, hätten wir Ihnen die Verlesung der Handakten des Hrn. Court nicht erspart. Auf Hrn. Dernburg, auf den man sich hier beruft, kann man nur als auf den schlecht informierten Herrn vom 3. Dezember zurückkommen. Mit einem einzigen Satz beweise ich, daß er male informatus war und nur der politischen Konstellation ist es zu verdanken, daß er über diese schlechte Information hinaus es zum Siege der Parteien brachte. Herr Dernburg sagte: „Man hat die Beamten, Frhrn. v. Rotberg usw. versetzt, ohne sie zu fragen. Ist das richtig? — Alles auf Grund dieses Materials. Dr. Stübel hat gestern gerade das Gegenteil unter Eid ausgesagt. Schmidt sagte die Mission stört meine Kulturarbeit. Sind unter der Kulturarbeit nur die geraden Chausseen und die umzäunten Bäume zu verstehen? Die Mission wehrte nur die Eingriffe des Hrn. Schmidt in ihre Kulturarbeit ab. Sie hat es aber erst getan, als das persönliche Moment aus der Sache schied und die Frage die allgemeine Sittlichkeit berührte. Ist Hr. Schmidt der Vertreter der geknechteten schwarzen Rasse oder der in Jahren ergraute angesehene preußische Oberlandesgerichtsrat, der auf allen Seiten des Reichstages noch die volle und uneingeschränkte Achtung für seine herzenstreue Ueberzeugung wenigstens bis zum 13. Dezember gehabt hat?

Justizrat Gammersbach: Die Gegenseite hat den Versuch gemacht, die Beschuldigung, Hr. Roeren habe wider besseres Wissen gehandelt, hier noch zu vertreten. Wenn Hr. Schmidt gesagt hätte, nachdem bewiesen, auf Grund welch zuverlässigen Materials Hr. Roeren seine Behauptungen gemacht hatte, habe ich mein Unrecht eingesehen, dann würde ein Ton der Versöhnung in die Sache hereingeklungen haben. Es charakterisiert die Art und Weise des offenen Briefes, daß man bis zu dieser Stunde festhalten will, daß der allgemein angesehene Parlamentarier wider besseres Wissen gehandelt habe. Die Gegenseite will uns gegenüber den Beweis dafür geführt haben. Im Avetefall operiert die Gegenseite mit dem Eindruck, den die Rede des Hrn. Roeren gemacht haben soll. Ich kann doch nicht auf einen Eindruck hin einem den Vorwurf der Verleumdung machen, sondern nur auf Tatsachen hin. Bezüglich meiner Rechtsausführungen zum Avetefall habe ich die Genugtuung, daß Kollege Bredereck sie in keiner Weise widerlegt hat. Ich will zugunsten des Hrn. Schmidt annehmen, daß die Prügeleien des Schmidt nicht derartigen Umfang annahmen, daß die Arbeiten mit dem Protokoll nicht mehr vorgenommen werden können. Das ist keine Bagatelle, sondern ein Rechtsbruch, wenn ein Unschuldiger bestraft wird. Daß man nach drei Jahren noch die Narben sah, das ist eine Grausamkeit, die nicht in einem deutschen Schutzgebiet hätten vorkommen dürfen. Zum Adjarofall bemerkt Redner: Das ist ja das Ungeheuerliche, daß man nicht den Schuldigen verhaftet, sondern den, der die Anzeige gemacht hat. Ich muß es auf das strikteste zurückweisen, daß Hr. Roeren etwas behauptet habe, was nicht richtig oder wider besseres Wissen behauptet ist. Die Gegenseite hätte sich sagen müssen, ein Mann, der seit vierundzwanzig Jahren die Tribüne des Reichstages betritt als hochangesehener Parlamentarier, der spricht wider besseres Wissen; das ist ausgeschlossen durch seine Person, sein Amt, seine Erfahrung. Sollte Hrn. Schmidt nicht der Gedanke kommen, der alte preußische Richter Roeren hat die Akten mit einem kritischen Auge durchgesehen. Jedenfalls mußte er sich sagen: Der Hr. Geheimrat hat über die Sache einen anderen Standpunkt, aber er handelt nicht wider besseres Wissen. Da wagt man es in letzter Stunde, noch nach den Aussagen des Dr. Stübel, den Vorwurf der Rechtsbeugung aufrecht zu erhalten. Hier muß ich doch noch eine Feststellung aus den Gerichtsakten machen.

Auf Mitteilung des Amtsgerichtes, daß die Vernehmung des Hrn. Dernburg und des Hrn. v. Löbell, des Chefs der Reichskanzlei, beantragt sei, darüber, ob der Angeklagte Schmidt auf Betreiben der Abgeordneten Prinz Arenberg und Roeren ohne jeden Anlaß in seiner Person versetzt worden sei und ob der Privatkläger Roeren zugunsten Wistubas versucht habe, auf den Gang schwebender Straf- und Zivilprozesse und des Disziplinarverfahrens gegen Wistuba einzuwirken, und eine widerrechtliche Einstellung des Verfahrens zu erreichen versucht habe; endlich ob er die widerrechtliche Tagung und Einstellung schwebender Zivil- und Strafprozesse gegen die Mission in Togo durchzusetzen bemüht habe, ist an das Amtsgericht folgende Mitteilung gelangt, die von Hrn. Dernburg selbst unterzeichnet ist. Wenn auch an und für sich Einwendungen gegen meine Vernehmung an meinem Amtssitze meinerseits nicht zu erheben sind, so möchte ich doch darauf hinweisen, daß ich über den weitaus größten Teil des Beweisthemas aus eigener Wissenschaft nichts würde aussagen können. Was den Unterstaatssekretär Hrn. v. Löbell anlangt, so würde derselbe, wie er mir erklärt, über die in seine Wissenschaft gestellten Tatsachen überhaupt nichts aussagen können. Der Zweck, den das Gericht mit der beabsichtigten Vernehmung erreichen will, dürfte vielmehr durch eine Vernehmung des Landgerichtsrates Wilke erzielt werden können, welcher in dem in der Kolonialabteilung anhängig gewesenen Ermittelungsverfahren gegen Schmidt die Untersuchung geführt hat.

Die Herren Wilke und Stübel haben hier ausgesagt, sie haben aber nichts gewußt, bzw. sie sagten, daß Hr. Roeren keinerlei Einwirkung auf irgendwelches Rechtsverfahren sich erlaubt habe.

Obschon das feststeht, wird von der Gegenseite der Vorwurf wiederholt. Das verdient festgenagelt zu werden, daß hier in der Sitzung noch Vorwürfe wiederholt werden, die längst widerlegt sind.

Das Zeichen des Erregten ist Systemlosigkeit, der systematische Aufbau ist das Zeichen der Wohlüberlegtheit. Mit welch durchdachtem System wird vom Angeklagten Hrn. Roeren vorgehalten, daß er sich einer angeblichen Pflicht, Rede und Antwort zu stehen, entzogen habe, daß er wider besseres Wissen gehandelt, die Tribüne des Reichstages mißbraucht habe, der Würde des preußischen Richteramtes unwürdig sei, er, der frivole Ehrabschneider! Jeder Satz soll treffen, jedes Wort und jeder Satz soll seinen Eindruck machen und den Gegner moralisch vernichten! Im Zorn verfaßt man nicht ein so durchdachtes Schriftstück. Mit Absicht ist die Form des offenen Briefes gewählt, um Hohn und Spott auf das Haupt des Hrn. Roeren unter persönlicher Apostrophierung schütten zu können.

R.-A. Bredereck antwortet: Wir mußten annehmen, daß Hr. Roeren das Aktenmaterial kannte, weil er sich auf dasselbe berufen habe, daß er also wider besseres Wissen gehandelt habe.

R.-A. Dr. Schreiber. Ich verstehe nicht, wie man dazu kommt, an dieser Stelle des Prozeßverfahrens dem Hrn. Roeren vorzuwerfen, er habe sich genötigt gesehen, den Ausdruck „grüner Assessor" zurückzunehmen.

Hr. Roeren hat sofort ohne jeden Anstoß von außen das Wort zurückgenommen. Da wird hier gewagt, von einem Manne, der dazu nicht die Aktiv-Legitimation hat, zu sagen, Hr. Roeren sei genötigt gewesen, den Ausdruck zu widerrufen. Man hat sich wieder auf Hrn. Dernburg berufen.

Wenn das so weiter geht, müssen wir Hrn. Dernburg aus der Reichstagssitzung selbst verschiedene Irrtümer nachweisen, insbesondere mit diesem geheimen Nebenprotokoll, das der Regierung gar keine Ehre macht. Ist es gerechtfertigt, wenn man am Schlusse solcher Vorträge den Herrn Privatkläger in dieser Weise persönlich apostrophiert!

Die ganze Art, wie man hier aufgetreten ist und wie man angegriffen hat, lassen einen Rückschluß auf die Absicht, mit der der offene Brief geschrieben worden ist. Wenn die Bemerkung des Schmidt: „Ob Sie noch würdig sind, das Amt eines preußischen Richters zu bekleiden, darüber wird der Justizminister entscheiden",

seine Bestrafung findet, dann kann man sagen, der Beleidigte ist im Deutschen Reiche schutzlos.

Damit wird die Verhandlung geschlossen, die Verkündigung des Urteils erfolgt am 28. September, nachmittags 3½ Uhr im Sitzungssaal A des Gerichtsgebäudes an der Glockengasse.

Die vor dem Gerichtsgebäude angesammelte zahlreiche Menge bringt Hrn. Geheimrat Noeren beim Verlassen des Gerichtsgebäudes wieder stürmische Hochrufe aus.

Der Angeklagte Schmidt verläßt durch ein Nebenportal, unter dem Schutze der Polizei das Gebäude.

Locales.

• **Stadtverordnetenversammlung.** Die am Donnerstag, den 26. September stattfindende Sitzung wird sich u. a. mit folgenden Vorlagen zu beschäftigen haben: Anfrage Decker betr. die Vergebung städtischer Lieferungen, Plan und Kostenanschlag für die Erweiterung der Infektionsabteilung in der Lindenburg, Erneuerung der Kesselanlage und Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes im Augustahospital, Ausbau von Speicherräumen im Bürgerhospital zur Unterbringung geistlicher Schwestern, anderweite Bestimmung des Platzes für die Schaltstelle am Kaiser Wilhelmring, Beschaffung eines elektrischen Portalkrans für den Deutzer Hafen, Versorgung der Krankenanstalt Lindenburg mit elektrischer Energie, Aufstellung einer vierten Dampfturbine im Elektrizitätswerk am Zugweg, Bereitstellung von Mitteln a. für den Industriehafen Deutz (2. Baurate), b. für den Neubau einer Hufbeschlag-Lehrschmiede im Fuhrpark Ehrenfeld, c. für den Neubau der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, Pläne und Kostenanschläge betr. a. eine doppelgeleisige Straßenbahn im Zuge der Zülpicherstraße von Gottfried- bis Sülzburgstraße anschließend an die Sülzer Bahn, b. die Verlegung eines zweiten Geleises für die Sülzer Bahn von Jahnstraße 34 bis Zülpicherstraße 44, Ueberweisung von 200 000 M. Sparkassenüberschüssen zu Volksschulbauten im Etatsjahr 1907.

× **Liste der stimmfähigen Bürger.** Infolge der gegen die Liste der stimmfähigen Bürger eingelegten Einsprüche ist nachfolgende Verschiebung in den einzelnen Wählerabteilungen eingetreten: Zur 1. Abteilung gehört, wer einen Gesamtsteuerbetrag von 2713,35 M. und mehr, zur 2. Abteilung, wer einen Gesamtsteuerbetrag von 237,18 M. bis 2713,34 M., zur 3. Abteilung, wer einen Gesamtsteuerbetrag von 237,16 M. und weniger bezahlt. Hiernach umfaßt: Die 1. Abteilung 645 Wähler, die 2. Abteilung 7984 Wähler, die 3. Abteilung 49 483 Wähler.

Reichshallentheater. Heute Sonntag finden wie gewöhnlich zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen und abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen treten sämtliche Attraktionen auf, u. a. Hymack, der Mann mit den Handschuhen, die komischen Amerikaner Heely and Meely, Paul Julich sowie Gebrüder Schwarz mit neuen Parodien.

* **Kleine Mitteilungen.** Im Kosmos, Kinetheater (Hohestraße 9A) ist wiederum ein Programmwechsel eingetreten. Einige Naturbilderszenen: Eine Reise durch Borneo und Die größten Wasserfälle der Welt wechseln ab mit dramatischen Sujets wie: Elternlos und Der treue Lebensgefährte, sowie mit den dem Humor gewidmeten Nummern: Eine tolle Verfolgung, Der Heiratsvermittler, Eine gelungene Rettung aus Lebensgefahr usw. — Im Biophontheater (Schildergasse 70) wird von jetzt ab allwöchentlich ein Programmwechsel eintreten.

Der Kirchenchor von St. Kunibert (Dirigent Hr. Heinr. Krach) veranstaltet heute abend im großen Saale der Bürgergesellschaft unter Mitwirkung von Frl. Lambertz (Sopran), Frl. M. Ettol (Violine), Hrn. K. Bocheneck (Bariton), sowie der 53er Kapelle ein Vokal- und Instrumental-Konzert zum Besten eines neuen Hochaltars. Ein reichhaltiges Programm, in dessen Mittelpunkt die Erstaufführung des h. Stephanus, Oratorium für Chor, Soli, Orchester, Klavier und Harfe von W. Kurthen, Kaplan an St. Kunibert, steht, wird den Besuchern einen hohen Genuß bereiten. (Ausführl. Programm s. i. Anzeigenteil der Freitagsnummer.)

In den Lesefenstern unserer Geschäftsstelle Marzellenstraße 37 sind für diese Woche folgende Photographien ausgestellt: Der Kaiser und Kriegsminister v. Einem bei einem Ritt durch das Manövergelände in Westfalen; der Kaiser im Manövergelände durch das Fernglas die Bewegungen der Truppen beobachtend; das Manöverwohnhaus des Kaisers; die Einweihung der neuen Tropfsteinhöhle in Attendorn i. W.; der erste Aufstieg des neuen englischen Militärluftschiffes; Gesamtaufnahme von 25 der bedeutendsten Schachmeister der Welt in Karlsbad; der in Verona verhaftete Mörder des russischen Grafen Komarowski; die Trümmerstätte des 2 Mill. Franken Schaden umfassenden Riesenbrandes im Antwerpener Hafen; die ersten Arbeiten zum Bau des neuen Riesentunnels in Hamburg.

⊙ **Der Herbst** hat gestern kalendermäßig seine Herrschaft angetreten. Bei nebeliger Witterung und Nordwestwind war gestern die Temperatur im ganzen angenehm; das Thermometer zeigte um die Mittagszeit 15 Grad Celsius.

⊙ **Die Kölner Gartenbaugesellschaft** wird am nächsten Mittwoch an Schüler der hiesigen Volksschulen, Knaben und Mädchen, welchen im Frühjahr Topfpflanzen zur Pflege überwiesen wurden, und welche sich in der Blumenpflege ausgezeichnet haben, Blumenprämien verteilen. Zu diesem Zwecke versammeln sich die Kinder nachmittags 4 Uhr in der Markthalle am Waidmarkt.

⊙ **Militärisches.** Das Rhein. Kürassier-Regt. Nr. 8 ist vom Manöver nach Deutz zurückgekehrt. Am Dienstag werden die Reserven entlassen.

⊙ **Der Wasserstand des Rheines** hat in der abgelaufenen Woche mehrfach geschwankt. Nachdem er bis auf 1,40 Meter zurückgegangen war, stieg er wieder bis auf 1,46 Meter, um dann neuerdings wieder zu fallen. Gestern abend zeigte die hiesige Wasseruhr 1,40 Meter, gegen 1,50 Meter vor acht Tagen.

Kölner Kunst. Die Bronzebüste Johannes Parricida unseres einheimischen Bildhauers Josef Moest, die auf der Modernen Ausstellung für christliche Kunst in Aachen ausgestellt war, ist von Hrn. Geh. Kommerzienrat J. Beissel (Aachen) angekauft und der kunsthistorischen Sammlung der dortigen technischen Hochschule geschenkt worden.

Unglücksfall. Gestern abend stürzte in einem Hause der Straße Unter Krahnenbäumen ein sechsjähriger Knabe aus der dritten Etage über das Treppengeländer in den Hausflur und trug lebensgefährliche Verletzungen.

Taschendiebstahl. Gestern vormittag wurde auf dem Hauptbahnhof einer jungen Dame von auswärts, während sie eine Karte löste, das Portemonnaie mit 50 M. und einem Gepäckschein aus der Jacketttasche gestohlen.

Kalk, 21. Sept. 1907. Heute feierte der Meister Jodokus Schorn sein 25jähriges Jubiläum bei der Firma Mayer & Cie. Aus diesem Anlaß wurden dem allbeliebten Jubilar mancherlei Ehrungen zuteil.

◆ **Köln-Nippes,** 21. Sept. 1907. Die täglichen Vorführungen des neu eröffneten Theaters lebender Photographien, Neußerstraße 257, finden beim Publikum fortgesetzt lebhaften Beifall. Das Theater bietet dem Besucher des Interessanten die Fülle und hat sich zur Aufgabe gemacht, nur tadellose Sujets zu zeigen. Diese Woche wird wieder ein interessantes und lehrreiches Programm vorgeführt.

Vereins-Nachrichten.

♂ **Der Volksverein für das katholische Deutschland** (Sektion Köln) veranstaltet am nächsten Sonntag den 29. September im großen Saale der Bürgergesellschaft einen Volksbildungsabend. Ueber das Thema dieses Abends: Kölns Bedeutung im Mittelalter, wird Hr. Dr. Krudewig, Assistent des Historischen Museums, einen Vortrag halten, der durch zahlreiche Lichtbilder erläutert werden soll. Die Besucher dieses Volksbildungsabends sollen also durch Wort und Bild in die große historische Vergangenheit unserer Vaterstadt eingeführt werden, ein Gedanke, der sicherlich in weiten Kreisen der Bürgerschaft freudig begrüßt wird. Auf Köln und seine Geschichte bezügliche Deklamationen und gemeinschaftliche Lieder werden den Abend abwechselungsreich gestalten. Eintrittskarten sind bei den Vertrauensmännern des Vereins und in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Das 50jährige Jubiläum feiert in diesem Jahre die Sterbekasse der Postunterbeamten des Kaiserlichen Oberpostdirektionsbezirks Köln (gegründet 1857). Außer dem alljährigen Stiftungsfeste hat die Sterbekasse keine Feste gefeiert, sondern sich lediglich darauf beschränkt, ihre Mitglieder oder deren Angehörige bei Todesfällen zu unterstützen. Obige Sterbekasse kann stolz darauf sein, eine Wohlfahrtseinrichtung zu besitzen, wie wohl nicht mancher Verein oder manche Kasse aufzuweisen hat. Es gebührt besondere Anerkennung und Dank den Bürgern Kölns, welche die Kasse so rege in Abnahme der Festkarten unterstützten, wodurch es zu ermöglichen war, stets einen netten Ueberschuß derselben zuführen zu können, und sie dadurch in die Lage zu setzen, bei Sterbefall des Mitgliedes und dessen Ehefrau den Hinterbliebenen eine erhebliche Summe auszuzahlen. Die Kasse zählt zurzeit eine Mitgliederzahl von 1600 und hat seit ihrem Bestehen 65 000 M. ausgezahlt. Das diesjährige Stiftungsfest wird wie alljährlich am ersten Samstag im Oktober (5. Oktober) im großen Saale der Lesegesellschaft abgehalten werden. Die Feste der früheren Jahre werden den Bürgern Kölns noch in bester Erinnerung sein, doch das diesjährige wird in Anbetracht des goldenen Jubelfestes alle anderen übertreffen. Außer dem Männergesangverein Kölner Liederkreis (Dirigent: Musikdirektor Arno Krögel) haben bewährte Solisten ihre Zusage gemacht. Außer Kaiserhuldigung wird aufgeführt Königin Luise, oder der Genius Preußens. Sonntag den 6. Oktober ist Festgottesdienst für lebende und verstorbene Mitglieder, für die katholischen 9½ Uhr in der Pfarrkirche St. Andreas, für die evangelischen um 8 Uhr in der Antoniterkirche. Nach dem Gottesdienste ist um 10½ Uhr Uebergabe der neuen Fahne auf dem hinteren Hofe des Hauptpostgebäudes An den Dominikanern, woran sich ein Festzug anschließen wird. Wir bitten die Bürger um Abnahme von Karten. Die Vereine, welche gewillt sind, bei dem Festzuge zugegen zu sein, mögen ihre Zusage an den Schriftführer der Kasse, H. Wüst (Ritterstraße 7) gelangen lassen.

Aus Vororten und Umgebung.

÷ **Kalk,** 20. Sept. 1907. Der Former Franz Keil, welcher am 13. d. M. von einem Wagenzug der B.-Gladbacher Kleinbahn überfahren wurde, ist an den hierbei erlittenen schweren Verletzungen gestern im St. Josefs-Hospitale gestorben. — Die feierliche Einführung des Hrn. Rektors Kastert als Pfarrer an der St. Josefskirche findet am Sonntag statt. Die kirchliche Feier ist ½6 Uhr nachmittags. Anschließend an diese Feier findet abends 7½ Uhr im Saale von Böhmer eine Festversammlung statt.

FORMAMINT ist ärztlich empfohlen

als vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen Scharlach, Diphtherie, Masern und andere Infektionskrankheiten.

Vorzüge: starke bacterientötende Kraft
leichte Anwendbarkeit
angenehmer Geschmack
Schutz der Umgebung des Patienten vor Ansteckung
Verhütung der Uebertragung auf Dritte.

Erhältlich in Fl. à 50 Tabletten zu 1,75 Mk. in Apotheken.
Ausführliche Broschüren durch BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

Deutsche Anlagepapiere.

Wertstand am 21. September 1907.

4	%	D. Schatzanw. v. 1907	99.50bz	4	%	Pfandbr.d.Preuss.Centr.-Bodenkr.-A.-G. v.1890	97.90bG
4	%	Preuss.Schatzanw. v. 1907	99.50bz				
3½	%	Deutsche Reichsanleihe	83.60bG	4	%	desgl. v. 1899, ukdb.b.1909	98.00G
3	%	desgl.	83.90bz	4	%	desgl. v. 1901, ukdb.b 1910	98.10G
3½	%	Preussische Consols	93.90bz	4	%	desgl. v. 1903, uk. b. 1912	98.50G
3	%	desgl.	83.90bz	4	%	desgl. v. 1906, unk. 1916	98.75G
3	%	Anleihe d. Rheinprovinz	99.75G	4	%	desgl. v. 1907, unk. 1917	99.50G
4	%	desgl.	95.60G	3½	%	desgl. v. 1886. 1889	90.60G
3	%	desgl., Reihe XXX	94.25bG	3½	%	desgl. v. 1894 u. 1896	90.30bG
3½	%	desgl., Reihe III-VII, X, XII-XVII, XXIV-XXVII und XXIX	91.00G	3½	%	desgl., unkündb. 1904-13	91.75bG
				4	%	Pfdbr. d. Rh.-Westf. Bodenkredit-Bank, Reihe 1, 3, 5	97.40G
3½	%	desgl., Reihe XXVIII	91.30G	4	%	desgl., R. VII, ukdb.b.1908	97.40G
3½	%	desgl., Reihe XIX	91.40G	4	%	desgl., R. VIII, ukdb.b.1910	97.75G
3½	%	desgl., Reihe XVIII	89.00G	4	%	desgl., R. IX, unkdb.b.1912	97.75G
3	%	desgl., Reihe 9, 11, 14	83.00G	4	%	desgl., R. X, unkdb.b.1915	98.50bz
4	%	Anleihe d. Prov. Westfalen	00.00	3½	%	desgl., R. II, IV	90.50G
4	%	desgl., Reihe 4, 5, uk. 1915	99.50G	3½	%	desgl., R. VI, unkdb.b.1908	91.90G
3½	%	desgl.	95.80G	4	%	Pfandbr. d. Westdeutsch. Bodenkredit Anstalt, R. II	98.30G
3½	%	desgl., Reihe II, III, IV	91.90bG				
3½	%	desgl. IV u. 1915	91.60bG	4	%	desgl., R. I, unkdb. b. 1904	98.00G
3	%	desgl.	83.00G	4	%	desgl., R. V, unkdb. b. 1909	98.00G
4	%	Anleihe der Stadt Köln von 1900, unk. 1905	100.50G	4	%	desgl., R. VI, unkdb. b. 1910	98.30G
4	%	desgl. 1906, unk. 1911	99.00bz	4	%	desgl., R. VII, ukdb. b. 1913	98.40bz
3½	%	desgl. von 1894, 96, 98, 1901, 1902	92.90G	4	%	desgl., R. VIII, ukb. b. 1915	98.80G
				3½	%	desgl. R. III, ukdb. b. 1905	90.50G
3½	%	Anl. d. Stadt Düsseldorf	91.90bz	3½	%	desgl., R. IV, unkdb b. 1907	91.50bG
3½	%	Köln-Mind. Eisenbahn-Prämienscheine	129.90bz	3½	%	desgl., R. IX, unkdb. b. 1916	93.00G

Vorstehende, sowie auch alle übrigen Anlagepapiere sind jederzeit billigst bei mir erhältlich oder durch mich beziehbar.

Siegfried Simon, Bankgeschäft,

Hauptgeschäft Gereonstraße 1–3. Filiale Hohenzollernring 37.

Daselbst auch

Stahlkammer – zur besten Verwahrung gegen Feuers- u. Diebesgefahr – mit Schrankfächern unter eigenem Verschluß der Anmieter. Normalfach 10 M pro Jahr.

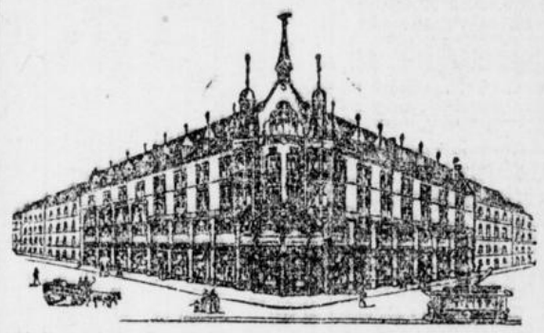
Standesamt der Stadt Köln. 21. Sept. 1907.

Geburten. Regina, T. v. Wilh. **Loets,** Hoteldiener, Mariengartengasse 13/15. - Jos., S. v. Ludw. **Königsfeld,** Geschäftsdiener, Gereonstr. - Jakob, S. v. Matth. **Brassart,** Tapez., Buttermarkt 1. - Hans, S. v. Peter **Kempf,** Hausknecht, Im Weichserhof 40. - Jos., S. v. Heinr. Hauptsteueramtsdiener, Apostelnkloster 4. - Herm., S. v. Mark. Schlosserges., Antreichergef., Follerstr. 13. - Marg., T. v. Friedr. Kutscher, Schmiedegehülfe, Lorelenstr. 20. - Wilh., S. v. Anton **Stenbergen,** Installat., Merovingerstr. 37. - Elis., T. v. Nik. **Binzen,** Schlossergef., Johannisstr. 44. - Ernst, S. v. Aug. **Müller,** Güterbodenarb., Marienstr. 2. - Heinr., S. v. Nik. **Graa,** Photographengeh., Leostr. 22. - Anton, S. v. Benedikt **Heister,** Packer, Auf dem Berlich 11. - Balthasar, S. v. Ludw. **Saftig,** Fuhrm., Paulstr. 8. - Therese, T. v. Wilh. Heinzen, Schreinermeister, Kempenerstr. 42. - Matthias, S. v. Wilh. Mundorf, Tagel., Kasparstr. 31. - Marg., T. v. Pet. **Esser,** Wirt, Friesenwall 1. - Elise, T. v. Peter **Esch,** Kammerjäger, Kasparstr. 45. - Hildegard, S. v. Osw. **Hampel,** Techn., Jahnstr. 38. - Marg., T. v. Heinr. Kessel, Bankbeamter, Aachenerstr. 40. - Karoline, T. v. Christ. **Haas,** Handlungsgeh., Pantaleonsw. 57. - Ewald, S. v. Adolf **Buchholz,** Fabrikarb., Perlengraben 6. - Heinr., S. v. Aug. **Hölters,** Hausdiener, Martinsfeld 27.

Sterbefälle. Alfred **Manegold,** 2 M., Kämmerer 1. - Ida Göria, 9 M., Sionsthal 34. - Anna **Röseler,** 2 J., Färberg. 1–3. - Anna **Klemmer,** 8 M., Agrippastr. 69. - Jakob **Thiesen,** 1 J., Unter Krahnenbäumen 97. - Anna Maria **Jung,** geb. Mack, Wwe., 51 J., Thürmchenswall 10. - Georg **Barz,** 4 M., Aquinostr. 25. - Margar. **Pichner,** 8 M., Brüsselerplatz 10. - Josephine **Mengwasser,** 7 M., Eintrachtstr. 28. - Bernhard **Fischer,** 3 M., Martinsfeld 11. - Klara **Kretz,** 9 M., Perlengraben 53. - Juliana **Fischer,** 2 J., Perlengr. 72. - Johanna **Kremer,** 19 J., Perlengr. 2. - Maria **Neuendorf,** 3 M., Josephstr. 28. - Wilhelm **Bernards,** 10 J., Raderbergerstr. 130. - Joseph **Blum,** 6 M., Viberstr. 3. - Friedr. **Thomas,** 7 M., Alteburgerstr. 62.

Heiraten. Karl **Lersch,** Hausdiener, v. hier, u. Maria Hüttemann, v. Saat. - Theod. **Werheid,** Wwr., Bahnarb., v. Ensen, u. Josepha **Stegmann,** geb. Schonauer, Wwe, v. Königswinter. - Jos. Frings, Kellн., v. hier, u. Kath. **Boch,** v. Müddersheim. - Friedr. Pleiß, Korrespond., v. Bohwinkel, u. Josephine **Clemens,** v. Merzenich. - Friedr. Schweiter, Kaufm., v. Radolfzell, u. Maria **Braun,** v. hier. - Herm. Müller, Fabrikarb., v. Wiesdorf, u. Kath. **Meyer,** v. hier. - Hubert Wick, Postill., u. Adelh. **Otten,** beide v. hier. - Christian **Rasmussen,** Schreiner, u. Christiane **Döbele,** beide v. hier. - Joh. Dahmen, Tagel., u. Anna **Orgeich,** beide v. hier. - Achille **v. Canegnem,** Fabrikant, v. Blankenberghe, u. Eugenia **Dullens,** v. hier. - Ernst **Zurborn,** Leutnant, v. Mülheim a. Rh., u. Elisab. **Nolden,** v. hier. - Sebastian **Kuhn,** Wwr., Maurermstr., v. Gerlachsheim, u. Gertr. **Weber,** v. Mechernich. - Philipp **Birkhäuser,** Zeitungs-Expeditionsgeh., u. Maria **Kretz,** beide v. hier. - Max **Spaan,** Kunstgärtn., v. Wesel, u. Kath. **Krahforst,** v. Herrig. - Joseph **Esser,** Bäckergef., v. Elsen, u. Magdal. **Krenz,** v. Oberkail. - Franz **Claren,** Tagel., u. Johanna **Hoffmann,** beide v. hier. - Peter **Gau,** Kutscher, v. Friesheim, u. Elisab. **Hamacher,** v. Metternich.

Heiratsankündigungen. Wwr. Robert **Peill,** Kaufmann, Rheinaustraße 38, u. Wwe. Pauline **Peill,** geb. Korte, Sachsenring 89. - Wilhelm **Strunck,** Bohrer, u. Luise **Blumenrath,** beide Alteburgerstr. 289–291. - Wilhelm **Pütz,** Strafanstaltsaufseher, Ritterstr. 19, u. Gertrud **Röhrig,** Balthasarstr. 56. - Friedrich **Hamacher,** Friseur, Friesenwall 132A, u. Maria **Meyer,** Köln-Nippes, Gellerstr. 24. - Joseph Fühles, Bahnarbeiter, Färberg. 14, u. Maria **Strick,** Achterstr. 55. - Karl **Blumenthal,** Weingutsbesitzer, Linz a. Rh., u. Meta **Eichmann,** Apostelnstr. 23. - Karl **Weber,** Bureaugeh., Luxemburgerstr. 32, u. Luise **Schabrich,** Rothgerberbach 23.



Vollendeter „Erweiterungsbau" jetzt 16 Schaufenster.

Für

Reservisten

empfehle

Joppen-Anzüge

in grösster Auswahl,
neueste Fassons, gute Stoffe,

von Mark **9.75** bis **65.**

Jos. Michels

Köln, Ehrenstrasse 2.

Spezial-Geschäft

für

Herren- und Knaben-Garderoben.

Offene Stellen.

Tüchtige Schreiner und Stellmacher
gesucht.
Waggonfabrik van der Zypen & Charlier Köln-Deutz.

Gewandter
Stenograph und Maschinenschreiber
zu baldigem Eintritt auf ein grösseres Bureau
gesucht.
Bewerbungen nur von gut empfohlenen kath. Herren im Alter bis zu 24 Jahren werden unter Vorlage der Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter M K 5466 an die **Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung** erbeten.

Friseur-Lehrling.
Ein ord. Junge, der Lust hat, das Friseurgewerbe zu erlernen, findet gewissenhafte Ausbildung. Off. u. Nr. 1469 a. d. Gesch. d. Bl.

Starke Arbeiter
gesucht.
Abteilung Scheiber, Kalk, Friedrich-Wilhelmstraße 25.

1 ordentlich. Laufbursche
welcher schriftliche Arbeiten mitmachen kann, wird sof. gesucht. Altenbergerstraße 26.

Photographengehülfe gel.
Off. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabs. u. K 100 a. Annahmest. Friesenpl. 23

Allgemeiner Arbeitsnachweis
Glockeng. 25 27 (alt. Postgeb.)
weist
Dienstmädchen
mit gut. Zeugn. sofort oder spät. passende Stellung nach.
Die Vermittlung ist
nicht gewerbsmäßig,
sondern f. Dienstmädchen und Herrschaften **kostenfrei.**
Geöffnet 10—1 u. 5—8 Uhr.

Tüchtige
Schirm-Näherinnen
auf Akkord in und außer dem Hause gesucht. Hoher Lohn, dauernde Arbeit.
Gebrüder Nolte,
Große Budengasse 17/19.

Besseres Kolonial- und Farbwaren-Geschäft
sucht per sofort **tüchtige junge katholische**
Verkäuferin
mit Ia. Zeugnissen. Off. m. Geh.-Anspr. unt. 1417 a. d. Gesch. d. Bl.

Schirmbranche.
Tüchtige Futterabnäherin
auf Akkord im Hause gesucht. Hoher Lohn, dauernde Arbeit.
Gebrüder Nolte,
Große Budengasse 17/19.

Zwei Damen suchen ein braves, sauberes
Mädchen
für alle Hausarb. Guter Lohn. Lindenthal, Klosterstraße 61.

Einfaches Fräulein
als **Verkäuferin** für **Schreibwarenbranche gesucht.**
Off. u. 1423 a. d. Gesch. d. Bl.

Fleiß. pr. Mädchen für alle Hausarbeiten in kl. Haushalt. gesucht. Kochenstr. 18, III. r. Gänsemarkt.

Ein tücht. prop. **Lehrmädchen** sof. ges. Konsum Eintracht Nippes, Viersenerstraße 14.

Flickfrau ges. Everhardstr. 49, I.

Stellengesuche.

Registraturgehülfe
18jähr., auch flott. Adressenschr., sucht Stellung. War bisher in größerer Fabrik in Berlin als Schreiber tätig.
Off. u. 1419 an die Gesch. d. Bl.

Arbeitsgesuche.

Anstricken
von Strümpfen und Socken
Strumpfstrickerei Werner, Eintrachtstraße 95.

Messerputzmaschinen jeder Art repariert schnell, gut und billigst **Jakob Anen, Kupfergasse 29.**

Kostümarbeiterin sucht n. einige Kunden. Alexianerstr. 3, pt.

Zu vermieten.

Lindenstr. 54,
Lindenstr. 94,
Moltkestr. 31,
abgeschl. 2. und 3. Etage m. Balkon, je 7 Zim., Badez., Küche u. Zubehör, Parkettböden, 3 Kachelöfen, Leucht- u. Kochgas. Wünsche werden evtl. berücksichtigt.
abgeschl. 1. Etage m. Erker, modern renov., alleinige Benutz. d. Gart., 6 Zim., Küche, Spind u. Zubeh., 2 Kachelöf. Leucht- u. Kochg. Etwaige Wünsche werd. evtl. berücks.
abgeschl. Gartenwohnungen nebst grosser Veranda, 3 u. 4 Zim., Küche u. Zubehör, 1. Etage, 52 M u. 60 M.
Bescheid: **Lindenstrasse 69.**

Hochherrsch. Wohnungen
in schöner, ruh. Lage mit freier Aussicht in Gärten,
Moltkestraße 125, Hochpt.,
10 Zim., gr. Räume, mit Parkettböden u. Kachelöfen, Küche, einger. Badezim., Nebentreppe, Balkon und Jalousien an der Gartenf., Mansarden u. Keller,
2. Etage,
9 Zim., gr. Räume, mit Parkettböden u. Kachelöfen, Küche in Plättchen u. mit Linoleumbelag, einger. Badezim., Nebentreppe, Balkon und Jalousien an der Gartenf., Mansarden u. Keller.
Die Etagen sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mit aller Bequemlichkeit versehen.
Bescheid Bureau Moltkestraße 93, Souterrain.

Haus
in einem Vororte Kölns, worin seit Jahren mit bestem Erfolg
Ochsen- und Schweinemetzgerei
betrieben wird, umständehalber preiswert zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1402 a. d. Gesch. d. Bl.

Große herrschaftl. Wohnungen,
in ruhiger, feiner Straße,
Viktoriastraße 15,
Nähe Hauptpost, Hauptbahnhof, Justizgebäude, zu verm.
Parterre u. 1. Etage,
10 Räume, Küche, Mans. usw.
2. Etage,
8 Räume, Küche, Mans. usw.
Bescheid Eintrachtstr. 120.

Herrschaftl. Etage
Moltkestraße 131, 1. Etage,
6 Zimmer, schöne Räume mit Kachelöfen, Küche in Plättchen und mit Spind, Balkon an der Gartenseite, Badez., Mansarden u. Keller. Die Wohnung ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Bescheid: Bureau Moltkestr. 93, Sout.

Nippes.
Schönes abgeschlossenes
Hochparterre,
3 große Zimmer, Küche, Spind und alle Bequemlichkeiten, evtl. mit Werkstätte, in ruh. Privathause, Steinbergerstraße 4, zu vermieten.
Bescheid daselbst 3. Etage.

Kleines Geschäftshaus
für Kurz-, Woll- u. Schreibwarengeschäfte geeignet, in prima Lage, für 175 M monatlich **zu vermieten.**
Angeb. u. A 92 a. d. Gesch. d. Bl.

3 Zimmer-
Wohnungen, abgeschlossen, an nur ruhige Leute zu vermieten.
Bescheid Roonstraße 28, p.
Büro dauernd geöffnet von morgens 7 bis abends 8 Uhr.

Wohnungen
werden **kostenlos** nachgewiesen:
Sechzigstraße 23,
Neußerstraße 277.
Köln-Nippeser Haus- und Grundbesitzerverein.

Lindenthal,
2 Min. v. Stadtwald, Unterh. z. verm., besteh. aus 3 Zim. u. sch. Gärtchen, jedoch nur an kinderl. u. ruh. Leute. Preis 30 M. Besch. daselbst Bachemerstr. 217.

Abg. 1. Etage, 4 Räume, hell u. luftig, 50 M
3. Etage 30 M, sofort zu verm. Vor St Martin, Ecke Wahlgasse 1. Bescheid 2. Etage und Filzengraben 43.

Unterhaus,
2 große luft. Räume zu verm. **Nippes,** Neußerstraße 214.

Pension.
Ein Zimmer m. gut. Pension abzugeben an eine Dame.
Viktoriastr. 13A, 3. Etage.

Ehrenfeld, Leostr. 26, g. vornan, vorn. Lage, abg. 3. Et., 4 gr. Z. u. K., 1 ev. 2 Mans., 2 K., Waschk. u. Bl., per 1. Okt. bill. z. v. Besch. im Unterhaus.

2 kleinere luft. Zim. in ruh. Hause Nähe Ulrichg. an eine ältere stille Person bill. z. verm. Off. u. C 56 an d. Annahmest. Peter Küpper, Hohepforte 6.

Pinsstr. 8, abgeschl. 2. Etage,
4 Zim., gr. Mans., a. Bequemlichk. zu 40 M an kleine Fam. zu verm.
Bescheid **Christophstraße 21.**

Hansaring 115
3. Etage 5 Räume, Küche, Mansarde zu vermieten.

In ruh. Privathause, nur vom Eigentümer bewohnt, sind 2 luftige Zimmer straßenw. an einzelne Dame zu vermieten.
Quirinstraße 14.

Lindenthal Villa Franzstr. 36, 1. Etage, 5 Räume, luftig, Aussicht i. Gärten, Waschk., Leucht- u. Kochgas, Mitbenutz. d. Gartens, für 45 M zu vermieten.

Nippes, Mauenheimerstr. 12
abgeschl. Wohn., Anbau. 3 R., zu verm. Besch. Scharnhorststr. 3.

Nippes, Riehlerstr. 285, 1. Et. 3 gr. Zim., ev. auch 2 Zim. z. Alleinbewohn. sofort zu verm. Uni. Okt. Straßenb.-Bb.

Erste Etage,
6 schöne Räume, billig zu vermieten. Alter Weichserhof 19.

Unterhaus, 5 Räume mit Garten billig zu vermieten.
Alter Weichserhof 21.

Ladenlokal nebst Wohnung zu vermiet., pass. für Schreibwaren, gel. zw. 2 Schulen. **Nippes,** Simon Meisterstr. 30.

Unterhaus und Souterrain zu vermieten, Martinstraße 4. Bescheid Ursulastraße 28.

Schöne abgeschl. 1. Etage,
3 Zim., Küche u. Mans. z. vermieten. **Jülpicherstraße 33.**

3 g., h., 1. Z., st., 2 do. hofw., 3. 2 d. 1. u. 2. Et., A., 2 kl. 3. Et., H., sof. a. st. Leute. Mauritiuswall 84.

Stephanstr. 17, 1 Z. m. Alkov. 2. Etg. links an stille Leute zu vermiet. Besch. **Quirinstr. 22.**

2 schöne abgeschloss. **Entresol-Zimmer** an stille Leute zu vermieten. **Hahnenstraße 30.**

Lindenthal 3 Zim. 1. Etage u. 1 Mans. 30 M. z. vermieten **Theresienstraße 121.**

Großes helles Zimmer, leer od. möbliert zu vermieten.
Schlüter, Görresstr. 16, Sout.

2 Zimmer a. kl. Fam. f. 15 u. 20 M z. verm. Friesenwall 24.

Kl. möbl. Mans. an anst. Handw. z. v. Pantaleonsmühleng. 12.

Weideng. 67, 1. Et., Hth., 2 Z. in ruh. H. an ord. Leute zu 16 M z. v.

1 gr. Z. 3. Et. a. ord. L. zu 9 M zu verm. Severinskloster 6.

Nippes. 3 sch. I. Z. 1. Et. z. v. Merheimerstraße 227

2 große Zim. an ruh. Leute z. verm. **Rinkenpfuhl 14.** I.

Schön. möbl. Zimmer zu verm. **Kasinostraße 1A.**

Mietgesuche.

Suche f. meine Tochter, 21 Jahre alt, per 1. oder 15. Oktober in Köln
Pension
in vornehmer, kathol. Familie zur weiteren Ausbildung in Küche und Haush. b. **vollem Familien-Anschluß u. gesellschaftlichem Verkehr.**
Off. mit Preisang. u. Nr. 1404 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Suche zum 1. November
Wohnung
von 7 Zimmern nebst Küche und Badezimmer event. auch Einzelhaus.
Angebote unter B 166 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Techniker sucht
gut möbl. Zimmer
in ruhigem Hause.
Off. m. Pr. u. 1412 a. d. Gesch. d. Bl.

Wohnung,
7 Z. u. Küche, abgeschl., zum 1. Nov. ges., nördl. Stadtteil.
Fr.-Off. u. 1414 a. d. Gesch. d. Bl.

Herr sucht gut möbl. **Zimmer** in Nähe der Rheinuferb.
Off. bis 27. Sept. postlagernd an H N 100, Charlottenburg IV.

Unterricht.

Aeltestes Frisier-Institut
gegründet 1883.
Bessere Damen u. Herren können an dem neuesten
Pariser Modekursus
teilnehmen.
Frau Joh. Iven,
früher Wwe. Nuß,
nur Alberiusstraße 7, part.

E. Bussard-Noldens Tanz- und Anstands-Institut
Sternengasse 12, I.
Den geehrten Familien zur gefl. Kenntnis, dass die geschlossenen Tanzkurse
Anfang Oktober
beginnen. Gefl. weitere Anmeldungen baldigst erbeten.
Privatstunden auf Wunsch.
Ich mache besonders auf die Uebungsstunden an den Sonntagnachmittagen aufmerksam, welche
nur für die Schüler
der einzelnen Kränzchen und durch diese eingeführte Damen und Herren abgehalten werden.
Frau E. Bussard-Noldens.

Kaufm. Unterrichts-Institut
J. C. Steupert,
Köln, Mittelstraße 2—4.
Fachmännische Ausbildung nach langjährig bewährter, streng kaufmännischer Praxis für
Stellung u. Existenz
Einzel-, Tages-, Abend- u. Sonntags-Unterricht.
Damen separat.
Buchführung
einfache, doppelte, amerikanische
Handels-Korrespondenz
Rechnen, Wechsellehre
Kontorpraxis.
Perfekte Ausbildung zum
Geschäfts-Stenographen Maschinen-Schreiber.
Schönschrift:
Deutsch, Latein.
Prospekt frei. Eintritt jederzeit.

Frau J. Krämer
Institut für Tanz und Anstand

Cäcilienkloster 7.
Den geehrten Familien zur gefl. Kenntnis, daß meine
Tanz- und Anstandskurse
Anfang Oktober
beginnen u. sind gefl. Anmeld. der Zusammenstellung d. Kränzchen wegen baldigst erbeten.
Einzel-Unterricht
jederzeit. Der geschl.
Sonntags-Nachmittags-
Kursus (3—5 Uhr) zu ermäßigt. Honorar beginnt am 29. Sept.

Gosewisch's Tanz-Institut
Der geschlossene
Montags- und Donnerstags-Kursus
beginnt am **3. Oktober.**
Gefl. Anmeldungen nehme entgegen. Privatstunden nach Uebereinkunft.
S. Gosewisch
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.
Kleine Sandkaul 1—.

Zuschneide-Schule.
Theor. u. prakt Unterricht nach „Preisgekrönt. System". Damen erhalten eine gründl. Ausbildung in Jackettkl., Kostümen, Blusen, Kinderkl. Schülerinnen arbeiten für sich, wodurch das Honorar reichl. ersetzt wird. Auch 14 Tage- und Monatskurse.
Prospekte gratis!
Schnittmuster-Verkauf u. Maß.
Frau M. Dresbach-Beckers
Köln, Schaafenstraße 48.

Baufach.
In allen Fäch. d. Bauprazis a. Bureau u. Baustelle ert. angeh. **Bautechnikern, Polieren u. Eleven** ab 1. Oktober für das ganze Winterhalbjahr gründl. Unterricht ein erf. hies. Architekt. Off. u. 1420 an die Gesch. d. Bl.

Nähschule.
Aus der Schule entlass. junge Mädchen können das Nähen, Ausbessern und Zuschneiden der Wäsche gründlich erlernen.
Anmeld. w. entgegengen. morg. von 8-12, nachm. 3-6 Uhr von d. Lehrerin, **Gereonshof 10.**

Unterricht
im Violin-, Klavier- u. Ensemblespiel erteilt **Laura Wild,** Köln-Lindenthal, Klosterstr. 80. Inhaberin des Reifezeugnisses als **Konzertspielerin und Tonkünstlerin.**

Klavierunterricht
für jedes Alter gründlich und gewissenhaft per Stunde 1 M, monatlich 8 Stunden zus. 6 M erteilt **P. Schmitz, Sternengasse 47.**

Solosangschule
Alois Schmitz
Viktoriastraße 22.
Stimmprüfung kostenlos.

Kapitalien.

Auf ein Haus
in größ. Vorort v. Köln 18 000 Mark an 2. Stelle v. Selbstdarl. gesucht. 3. Hypothek bleibt steh. Gr. Sicherh. Agent. streng verb. Off. unt. P R 12 an die Annahmestelle Mariahilfstraße 2.

Auf **gutgelegenes Geschäftshaus südwestlicher Neustadt suche 35-40 000 Mark** an 1. Stelle zu 4½% vom Selbstdarleiher per bald. Offerten u. L 100 an die Ann.-Annahmest. Luxemburgerstraße 9.

8000 M. zur 1. Hypothek v. Selbstdarleih. a. e. Haus in Nippes v. pünktl. Zinsz. z. 1. ges. Off. u. M 72 a. d. Hauptv. Nippes, Cranachstr. 5

Geld zu jedem Zweck
beschafft schnell und diskret **J. Schulz,** Eifelstr. 48, 10—3 Uhr.

Zu verkaufen.

Klettenberg.
Baustellen
für Wohnhäuser und Villen.
Schönste zukunftsreichste Gegend Kölns, beste elektr. Bahnverb., beliebige Größen. Außergewöhnlich billige Preise.
Großer Volkspark.
Bescheid:
An St. Katharinen Nr. 10.
Baugesellschaft Klettenberg m. b. H.
Telephon 1775.

Baustellen
in jeder Front und Tiefe an folgenden Straßen preiswert:
Kornelius-, Balduin-, Mittel-, Josef-, Hoch-, Anna-, Thumb-, Kaiser-, König-, Kronprinz-, Garten-, Moltke-, Roon-, Bismarck-, Herler-, Eintracht-, Thielen-straße usw.
Erben Trimborn
G. m. b. H.
Köln, Hohenzollernring 49.

„Maxi-Max"
ist patentamtlich geschützt
Reizend. Wohnhaus
Nähe Bahnhof Langenfeld (Rhld.), 9 Räume, Wintergarten, Loggien, Erker, Gas, elektr. Licht, Wasserleitung usw. u. ca. 35 □-Ruten Vor- und Hintergarten, mit Obst- u. Zierbäumen, umständeh. für **10 000 M** zu verk., evtl. auf läng. Zeit z. verm. Off. u. P postl. Langenfeld (Rhld.) erbeten.

Schön. Pianino 200 M., sch. gr. weißer Herd, Nußb.-Leinenschrank in Tannen u. Nußb.-Kommode, Nußb.-Tisch, Nachtkomm., schön. gr. Gasheizofen, versch. gr. u. kl. Mantel- u. Füllöfen, einige Wirtsch., antike Zinn- u. Kupfer, Porzellan u. Nippsach., versch. sch. gr. Vasen, alte u. neue Oelgemälde, versch. Bilder, antike eichen geschn. Truhe. **Achterstraße 4.**

Kronleuchter
Bade-Einrichtungen, Gas- und Petrollampen, Gasheizöfen, Majolika u. Eisen, wegen Aufgabe unter Einkaufspreis.
Hahnenstraße 52.

Heller-Briketts habe n. 100 Stück 7 M, der Fuhre 3tr. 70 ₰ abzugeben. Sämtliche Kohlen.
Gebr. Arer, Filzengraben 4
Telephon 8734.

Schlafzim.-Einrichtungen
in echt Mahag., Eiche amerik. u. ital. Nußb., **sol. Arbeit,** spottb. zu verkaufen. Agrippastr. 61.

Diwans, Betten auf Teilzahlung
lief. Polst. Nehme gebr. i. Tausch. N. Arenz, Alexianerstraße 3.

Betten und Diwan
von 35 M an u. **Möbel** aller **Art spottbillig,** auf Wunsch auch **Kredit. Thieboldsgasse 38.**

Ein n. f. neuer Ofen (Füllofen) billig zu verkaufen.
Genterstr. 21, Hths., Toreing.

Nähmaschinen zu 18, 25, 65,
95 M. Nippes, Siebachstr.

Leichter Federhandwagen bill. v. Bickendorf, Häuschensw.

Gute Weckeruhren 2.3
4 Blindgasse 4.

Herd 8, Ofen 3 M. Bachemstr.

Verloren. * Gefunden

Sonntag den 15. Septemb. wurde auf dem Wege zur Flo bzw. in der Flora selbst ein **größerer Brillant verloren.**
Gegen Dank und Belohnung abzugeben. **Norbertstraße 2**

Vermischtes.

Schuhmacher
können eine dreifache Kundenzahl bei gleicher Anzahl Personal mehr bedienen od. wenigstens die Hälfte Personal sparen, wenn sie im Besitze einer von uns auf den Markt gebrachten
Neuheit
sind. Großart. Zeugn. v. Fachleuten, welche bereits im Besitz sind, zu Diensten. Interessenten und Reflektanten belieben ihre Adresse unter 1421 an die Geschäftsstelle d. Bl. einzureichen.

Rat und Auskunft
in allen Rechtssachen, speziell
Krankenkassen-Angelegenheiten
und Invalidenversicherung. Anfertigung aller Eingaben u. Beschwerden von erfahr. Fachmann.
Rechtsbüro,
Brüsselerstraße 30, Sout.
Sprechst. 10—1 u. 3—5 Uhr.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern u. **unentgeltlich** mit, was mich von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin,
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Gesellschaftswagen
für 30 Personen.
Könen, Nippes, Ossendorferstr.

„Maxi-Max-Behälter"
ist zur Hälfte mit Petroleum zu füllen.

Drittes Blatt.

Färber
Gardin
Har
empfiehlt
und U
Kleidu
Herbst-
tadellos
Haupt
Elstergas
Engelb
Deutz,
Linden
Godesb
strasse 3
Entenpfu
Toell
sind
Grösste Au
Stimmungen
Pianoson
J. Toell
Bis
und
garantier
Aus
Agrippa-
straße 13
Rohlof
Anm. jeder
Im Wege
Anzeige im
würdig ver
Feuilleton
[33]
Sie fühlt
höhten Span
Ruhe ihres
anders mit
um ihr feine
so empfand
dem treuen
Seelenharmo
innig verbun
Diese stolze
seelischen Sch
Das instinti
wacht. Ohne
traut sie sein
Jetzt ist es
not baut; w
welcher zwar
doch bald
stehen wird,
um sie zu w
Zähne schlage
— das ist es
sie werden, es
nicht ertragen
macht sie so
allmählich er
über sie, die
Aus der tü
Liebe ein zitt
heit, die wie
ihrer hülflose
läßt wie alle
ihres Innern
merkt, daß
sie ruhen, sie

Färberei, chemische Reinigungsanstalt Gardinen-Wäscherei und -Spannerei

Hans Schober, Köln a. Rh.

empfiehlt sich für die **Herbstsaison im Auf- und Umfärben getragener und neuer Kleidungsstücke und -Stoffe jeder Art. Herbst- und Winter-Garderoben werden tadellos gereinigt und in einigen Tagen abgeliefert.** *

Hauptgeschäft: Cäcilienstrasse 34.
Telephon 6665.

Filialen:

Elstergasse 22, Burgunderstrasse 7, Friesenstr. 2, Engelbertstrasse 9, Unter Taschenmacher 18; **Deutz,** Freiheitstr. 90; **Nippes,** Neusserstr. 252; **Lindenthal,** Dürenerstr. 142; **Brühl,** Kölnstr. 25; **Godesberg,** Hauptstrasse 13; **Simmern,** Oberstrasse 384; **Wiesdorf,** Hauptstr. 82; **Koblenz,** Entenpfuhl 15; **Neuenahr,** Telegraphenstrasse 15.

Toell-Pianos Flügel Harmoniums
sind die **preiswürdigsten.**
Grösste Auswahl, Miete, beq. Teilzahl., Umtausch. Reparat., Stimmungen. * Spezialität: **Klavierspielapparate:** Pianoson, Triumphola, Simplex, Orphobella, Virtuos. *
J. Toell jr., Hohestr. 67, I., Eingang Perlenpfuhl.

Bis zur völligen Reife und erfolgten Anstellung
garantiert gründlichste u. gediegenste Ausbildung z. kaufm. Berufe



Agrippa-straße 13 Agrippa-straße 13

im Schönschnellschreiben, sämtl. Kontorarbeiten u. Handelswissensch., Stenogr., Schreibmasch., Sprachen nach unserer stets erfolgr. Methode
Rohloff-Rackows Weltinstitut.
Anm. jederzeit. Mässige Honorare. Unbem. berücks.

Im Wege stehende Möbel können Sie durch eine Anzeige im Kölner Local-Anzeiger gar bald preiswürdig verkaufen.

Kampmanns selbsttätig arbeitende
Patent-Wassermotor-Waschmaschinen
Ausführung „Kamka" B, 50% Wasserersparnis, sowie



Patent-Hand-Waschmaschinen
mit Patent-Wäschebeweger Niegedacht, 50% Kraftersparnis und
Kampmanns Patent-Heisswringer
sind die besten. In Kürze 50 000 im Gebrauch.
J. van Norden
Köln, Breitestrasse 48—50.

Spezialhaus in doppelt gereinigten
Bettfedern und Daunen
Federleinen
in farbechten und federdichten Stoffen
in allen Preislagen.
Anfertigung von Betten im Beisein des Käufers.
Dampf-Bettfedernreinigung
Weyter & Co.,
früher Blaubach 34, jetzt Blaubach 52.

Korsett mit Spiralfedern von 1,60 Mark an. Math. & Rosa Bernardi, Ehrenstr. 4. Ecke Albertusstr.

Dampf-Säge-und Hobelwerk
„Weisshaus"
Braun & Halfenberg G. m. b. H.
Fernsprecher 3962 Köln-Sülz
Luxemburgerstrasse 152.
Anfertigung sämtlicher Schreinerarbeiten
Bau- und Lohnschreinerei.
Reelle und prompte Bedienung.

Reelle Firma am Platze übernimmt bei Wohnungswechsel sowie bei Versetzungen vollständige Garantie für tadellose Ueberführung des Mobiliars gegen billige Preise.



Wagen-Laternen
empfehle in jeder Preislage. * Reparatur-Werkstätte im Hause. Fernspr. 6333. Aug. Wimber, Eintrachtstr. 141.

Radfahrer
Schläuche 1,95 Mark
Mäntel 2,95 Mark
Severinstraße 216.

1000 mal haben Sie's schon gelesen,
1000 mal haben Sie's schon gehört,

daß Kathreiners Malzkaffee der beste Malzkaffee ist. Aber haben Sie ihn auch schon einmal probiert? Wenn nicht, so tun Sie es gleich, dann werden Sie sich davon überzeugen, daß er der reinste, ausgiebigste und im Geschmack kaffeeähnlichste Malzkaffee ist, der alle seine Nachahmungen an Genußwert weit übertrifft. Nur echt in geschlossenem Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und mit der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken".

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 22. Sept. 1907.

Er soll dein Herr sein.

[33] Roman von Klara Aulepp-Stübs.

Sie fühlt es an dem freudigen Schlag ihres Herzens, an der erhöhten Spannkraft ihrer Nerven und an der plötzlich eingetretenen Ruhe ihres Gemütes; mit des Onkels Ankunft mußte es wieder anders mit ihr werden. Wie ein Kind, welches zur Mutter läuft, um ihr seinen Schmerz zu klagen und sich von ihr trösten zu lassen, so empfand sie das Bedürfnis, ihren Kummer und ihre Sorgen dem treuen Herzen anzuvertrauen, mit dem sie sich durch reine Seelenharmonie, durch gemeinschaftliches Streben und Schaffen so innig verbunden fühlt.

Diese stolze, in sich gefestigte Mädchennatur wurde jetzt von einer seelischen Schwäche heimgesucht, die sie früher nie an sich gekannt hat.

Das instinktive Ablehnungsbedürfnis des Weibes ist in ihr erwacht. Ohne es zu ahnen, fühlt sie im Manne den Stärkeren, vertraut sie seiner Kraft mehr wie der ihrigen.

Jetzt ist es noch der Onkel, auf welchen sie noch in ihrer Herzensnot baut; wie bald aber wird es der Mann ihrer Liebe sein, welcher zwar noch bleich und schwach auf seinem Lager ruht, aber doch bald wieder in stolzer, siegender Mannesschönheit vor ihr stehen wird, um mit flammenden Augen und siegessicherem Lächeln um sie zu werben. Ein Schauer rieselt durch ihren Körper, ihre Zähne schlagen plötzlich wie im Frost aufeinander. — Das, o Gott — das ist es ja eben, was sie vermeiden muß. Er darf nicht um sie werben, es muß ein Ausweg gefunden werden! O, sie kann es nicht ertragen, diesen fragenden Augen immer zu begegnen. Es macht sie so hülflos, so schwach, sie fühlt ihre Widerstandsfähigkeit allmählich erschlaffen. Dafür aber kommt eine müde Weichheit über sie, die ihr eine willenlose Hingabe fast köstlich erscheinen läßt.

Aus der kühlen, stolzen, willensstarken, ersten Assistentin hat die Liebe ein zitterndes, sehnendes Weib gemacht, dessen herbe Keuschheit, die wie ein Schatten über ihrem ganzen Wesen liegt, sie in ihrer hülflosen Schwäche tausendmal lieblicher, rührender erscheinen läßt wie alle anderen Frauen. Noch ahnt niemand die Wandlung ihres Innern. Aeußerlich ist sie dieselbe geblieben, und als sie merkt, daß Professor Rautes Blicke heute forschend auf ihrem Antlitz ruhen, sieht sie ihn mit ihrem lieben Lächeln an, nimmt leicht des Doktors Hand in die ihre und sagt: „Freuen Sie sich beide mit mir, Onkel und Tante kehren heute abend zurück."

„O, da wird der Herr Geheimrat einen schönen Begriff von mir bekommen! Anstatt Ihnen zu helfen, werde ich krank und bürde Ihnen dadurch noch mehr Arbeit auf." stöhnt der Doktor.

„Fürs Krankwerden können Sie nichts. Wir müssen froh sein, daß die Blutvergiftung noch so gut abgelaufen ist, es war wahrhaftig kein Spaß. Und im übrigen dürften Sie sich doch nur freuen, daß unserem lieben Fräulein Doktor die große Last der Verantwortung für die vielen Kranken und das große Getriebe hier wieder abgenommen wird," tröstet der Professor den plötzlich wieder beängstigend aufgeregten Kranken. Hildegard hält noch immer seine Hand in der ihrigen. Jetzt drückt sie dieselbe sanft und sagt herzlich:

„Hätte ich geahnt, daß Sie sich aufregen würden, hätte ich Ihnen Onkels Heimkehr vorher gar nicht mitgeteilt. Nun bitte, sorgen Sie sich nicht. Sie kennen doch den Geheimrat von früher her und müssen wissen, daß ein ungerechtes Urteil niemals über seine Lippen kommt."

„Ein ungerechtes nicht, aber ein gerechtes! Er hat Grund, mir zu zürnen," erwidert Herbert Paulus düster.

„Aber inwiefern denn?" fragt Hildegard erstaunt.

„Ach, das vermag ich nur Ihnen zu sagen," flüsterte er und zieht sie an ihrer Hand ein wenig zu sich nieder.

Der Professor tritt diskret zurück und stellt sich, ganz leise vor sich hinpfeifend, ans Fenster. „Es wird schon richtig sein mit den beiden," denkt er und nickt dazu befriedigt mit dem Kopf.

Währenddessen kommt es stoßweise, als müßten sich die Worte einzeln über seine Lippen ringen, aus des Doktors Munde:

„Ja, der Geheimrat hat Grund, mir zu zürnen. Ich fühlte schon den Tag vorher Schmerzen in der Hand, — hätte danach tun, es Ihnen sagen müssen — aber ich wollte nicht — wollte mich nicht schwach zeigen — vor Ihnen nicht, Hildegard, verstehen Sie mich?"

„Ja!" kommt es tonlos von den erblaßten Mädchenlippen.

„Wäre die Ohnmacht nicht gekommen — wer weiß, vielleicht wäre es dann zu spät gewesen — ich — ich hätte nichts gesagt."

Leise, fast wie ein Hauch klingen die letzten Worte an Hildegards Ohr und lassen sie auffahren in jähem Schreck.

„Doktor! Das kann Ihr Ernst nicht sein!" Vorwurfsvoll und groß blitzten ihn die herrlichen Blauaugen an.

Er atmet tief und schwer. Seine Hand zieht sie näher zu sich heran. „Hätt's Ihnen leid getan?" flüstert er, heiser vor Erregung. Dann ringt sie ihre Hand aus der seinen los, richtet sich zu ihrer ganzen schlanken Höhe und sagt kurz:

„Nein!"

„Hilde!"

„Es wäre Feigheit gewesen, sich so aus dem Leben stehlen zu wollen, aus Trotz, Eigensinn, oder nennen Sie es wie Sie wollen, aber fordern Sie kein Mitleid von mir!" Sie will sich abwenden, da denkt sie daran, daß er ja noch ein Kranker ist, daß die Erregung aus ihm spricht, ihn hinreißt, Worte zu sagen, die im gesunden Zustande nie über seine Lippen gekommen wären. — So fügt sie, ihren Ton mildernd, noch hinzu: „Nun wollen wir unser Gespräch beenden. Sie bedürfen der Ruhe. Haben sich viel zu sehr erregt." Mit leiser Hand ordnet sie das Kopfkissen und streicht ihm sanft über die Stirn, als ob sie alle unruhigen Gedanken, die sich hinter derselben bergen, wegwischen wollte. Er aber nimmt die kühle kleine Hand und drückt inbrünstig seine heißen Lippen darauf. Sie kann nicht verhindern, daß ihr das Blut ins Gesicht steigt, und just in demselben Augenblick dreht sich Professor Raute um. Er sieht das errötende Mädchen, sieht den Handkuß und lächelt befriedigt.

Da scheint ja so ziemlich alles in Ordnung zu sein. Trotz seiner Vorurteile und Widerhaarigkeit ist doch unser Doktor bis über die Ohren in seine Kollegin verliebt. Und diese? Nun, die sieht justement nicht anders aus wie — na, wie eben ein junges Mädchen, das von dem Geliebten den ersten Handkuß empfängt. Oder sollte es vielleicht schon der zweite sein? Es scheint mir fast so!

Der gute Professor kommt nicht dazu, über diese Probleme noch lange nachzusinnen, denn Hildegard sagt: „Wollen Sie mit mir kommen, lieber Professor. Ich würde Ihnen gern eine neue, kleine Patientin vorstellen, die Sie interessieren wird." Ihre Stimme klingt ruhig, ihre Gesichtsfarbe hat wieder jene durchsichtige Blässe angenommen, welche ihr stets eigen war, nur hat sich dieselbe in letzter Zeit noch um einen Schein vertieft. Unter den Augen lagern dunkle Schatten und lassen dieselben noch größer erscheinen. Nichts an ihr erinnert jetzt an das hold errötende Mädchen von vorhin — sie ist wieder ganz Ruhe, ganz Sicherheit. Die kleine Hand, welche den Drücker der Tür niederdrückt, wird vielleicht, ohne zu zittern, in wenigen Minuten die Sonde tief in die eiternde Wunde eines Patienten senken.

(Fortsetzung folgt.)

13. Delegiertentag der katholischen Arbeitervereine der Erzdiözese Köln.

(Schluß.)

□ **Neuß**, 15. Sept. 1907.

Hr. Stadtverordneter, Gewerkschaftssekretär Kurtscheid (Köln) sprach dann über das Thema: Welche Aufgaben stehen den katholischen Arbeitern als Mitgliedern der Gemeinden zu. Wir haben Einfluß gewonnen, Erfolge errungen. Im Reichstage sitzen jetzt drei Vertreter aus Westdeutschland und zwei aus dem übrigen Deutschland. Auch auf wirtschaftlichem Gebiete haben wir großen Einfluß errungen, der so weit geht, daß die Sozialdemokratie ohne uns kaum mehr, und gegen uns nichts mehr machen kann. Aber damit dürfen wir uns nicht zufrieden geben, wir dürfen auch weiterliegende Ziele nicht aus dem Auge lassen. Der Redner greift einige Aufgaben der Gemeinden heraus, um zu zeigen, wie wichtig es ist, daß die Arbeiter sich auch mit den kommunalen Aufgaben befassen.

Zunächst die Gemeinde als Arbeitgeber. Immer mehr wächst die Zahl der in städtischen und Gemeindebetrieben beschäftigten Arbeiter. Wie in privaten Betrieben, so muß auch im Gemeindebetriebe das Recht des Arbeiters geschützt sein. Dann fordert die Schulfrage, das Wohnungswesen, die Handhabung der Gewerbeordnung zum Schutze der Angestellten, der Sonntagsruhe usw. ganze Aufmerksamkeit. Wir dürfen uns ferner nicht darauf beschränken, über zu hohe Steuern zu klagen, sondern müssen auch bestrebt sein, Einfluß und Mitbestimmungsrecht über die Verwendung derselben zu erlangen. Der Redner erörtert die Grundsätze, nach denen die Vereine arbeiten sollen.

Er regt an, die Gemeindevertreter aus dem Arbeiterstand möchten von Zeit zu Zeit Zusammenkünfte abhalten, um ihre Erfahrungen und Ansichten auszutauschen, und ferner möchte eine Materialsammelstelle angelegt werden. Vielleicht sei auch eine freigestellte Kraft zu beauftragen, lediglich kommunale Angelegenheiten zu verfolgen und zu bearbeiten. Es sitzen ungefähr achtzig Arbeitervertreter in den Gemeindeverwaltungen. Da kommt es darauf an, System in die Sache zu bringen.

Hr. Kurtsiefer (Essen) unterstützte die letzteren Anregungen Als wichtig betonte er die Unabhängigkeit der Vertreter.

Hr. Abg. Giesberts machte darauf aufmerksam, daß wir in der Auswahl der Personen sehr beschränkt sind, und daß ein Arbeitervertreter tüchtiger sein muß, als ein Vertreter anderer Stände, daß ferner die Arbeiter gewisse Dinge gar nicht erfassen können: Bauberechnungen, Steuersachen u. dgl. Sie dürfen sich daher nicht darauf kaprizieren, in die dritte Klasse nur Arbeiter hineinzubringen, sondern sollen sich auch nach anderen Leuten umsehen, die geeignet und gewillt sind, ihre Sache zu vertreten. Unsere Antwort steigt mit der Zahl unserer Vertreter. Wenn wir Kommunalpolitik treiben wollen, dann müssen die Kommunen Geld haben. Daraus resultiert, daß die Arbeitervertreter vielleicht manchmal entgegen den Wünschen der Arbeiter würden beschließen müssen. Armenwesen, Irrenpflege speziell der armen Stände, Obdachlosenfrage, Gewerbepolizei, Bildungswesen (Schulwesen, Fortbildung, Theater), Arbeitsnachweise, Stadthalle oder Volkshalle, Begräbniswesen, Säuglingsfürsorge, Bewahrschulen, Haushaltungsschulen, das sind einige Fragen, bei denen der Arbeitervertreter dabei sein muß. Ziehen wir den Schluß aus dem Ganzen, so ergibt sich, daß für die Arbeitervertreter möglichst freie Zeit geschaffen werden muß.

Hr. Dr. Müller forderte Vorträge über die von Hrn. Giesberts berührten Punkte und verweist auf die Broschüre Thissen-Trimborn. Kurze Berichte über einschlägige Fragen aus den Stadtverordnetensitzungen könnten auch in der Westd. Arbeiterztg. veröffentlicht werden. Dann komme man auch vielleicht zu einem Organ für die Arbeitervertreter. Die Versammlung erhob die Leitsätze des Referates zur Resolution, die einstimmig angenommen wurde.

Ueber die Kulturideale der katholischen Arbeiter sprach Diözesanpräses Dr. Müller. Der Anteil an den Kulturgütern soll möglichst allen Menschen zuteil werden, die Kultursonne soll allen Ständen leuchten. Das ist Gemeingut aller Edeldenkenden, die um das Wohl des Volkes besorgt sind. Wir haben aber auch eine andere, die geistige Kultur. Auf die geistige Vervollkommnung können wir absolut nicht verzichten. Es muß ein gesunder Idealismus im Volke leben, damit es glücklich bleibt. Das gilt auch vom deutschen Arbeiter. Dem Menschen muß die Wahrheit eröffnet werden; sie ist nicht einigen wenigen vorbehalten worden. Edel sei der Mensch, hülfreich und gut, sagt Goethe. Das ist nicht bloß ideal, das ist auch christlich gesprochen. Das Christentum will dem Menschen Leitsterne geben auf dem Wege der Forschung nach der Wahrheit. Die ganze Kulturkraft des Christentums ist gegeben im göttlichen Sittengesetz. Wenn wir weiter streben wollen, müssen wir Kraft von Gott haben. Auf die einzelnen Gebiete des Lebens angewandt, betrachtete der Redner den Menschen in seiner Arbeitskraft und dann in der Gemeinschaft von Familie, Beruf und öffentlichem Leben, zeigend, welche Ideale der christliche Mann auf kulturellem Gebiete hat und welche Wege zur Schulung und Weiterentwickelung der Mitglieder die Vereine einzuschlagen haben.

Auf eine Diskussion des gehörten verzichtete die Versammlung. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, die dem Vortrag zugrunde liegenden Leitsätze in der Westdeutschen Arbeiterzeitung weiter zu bearbeiten.

Die Wahl des Ortes für den nächsten Delegiertentag wurde dem Diözesankomitee überlassen. In Vorschlag wurden Köln-Ehrenfeld, Solingen und Bonn gebracht.

Nachdem Hr. Abg. Giesberts noch auf das erfreuliche Aufwärtsgehen der Bewegung, die Abonnentenzahl des Verbandsorgans, die bis längstens Neujahr auf 100 000 gestiegen sein werde, hingewiesen hatte und einige herzliche Worte des Dankes an die Leitung des Diözesanverbandes und der Aufmunterung zur Weiterarbeit an die Delegierten gerichtet hatte, wurde der Delegiertentag gegen 7 Uhr abends geschlossen.

Locales.

B **Eine Vollversammlung der Handwerkskammer** für den Regierungsbezirk Köln tagte vorgestern im Dienstgebäude der Kammer, die der Vorsitzende Fritz Figge leitete. Obermeister Oestreich (Köln) erstattete Bericht über die bisherige Tätigkeit der Beauftragten in Köln, Bonn und Mülheim a. Rh. Heute könne er angeben, daß in Köln wohl alle Lehrlinge in die Lehrlingsrolle eingetragen seien. Im Stadtbezirke Köln zählte man 1809 Lehrlinge in etwa 9900 Handwerksbetrieben. Es habe sich sowohl ein Mangel an Lehrlingen als an tüchtigen Gesellen ergeben, auch die Meister hätten große Unlust, Lehrlinge anzunehmen. Die Aufgabe der Beauftragten bestehe nicht zum wenigsten darin, den Meistern mit Rat und Tat zur Hand zu gehen, wodurch auch vielfach Mißtrauen gegen die Handwerkskammer beseitigt würde. Bei Gesellenprüfungen seien die theoretischen Leistungen im allgemeinen nicht zufriedenstellend gewesen. Man hofft jedoch Abhülfe von den Fortbildungsschulen. — Hr. Doppelfeld (Mülheim a. Rh.) erstattete Bericht über den Befund der ländlichen Betriebe. Das Mißtrauen der ländlichen Handwerker sei groß und das Verständnis für das Handwerkergesetz gering; teilweise habe man nicht einmal gewußt, daß es eine Handwerkskammer gebe. Redner empfahl, in den einzelnen Bürgermeistereien von Zeit zu Zeit Handwerkerversammlungen abzuhalten und Aufklärung zu schaffen. Ueber den Mangel an Fortbildungsschulen in den ländlichen Gemeinden sei sehr geklagt worden. Etwa ein Drittel der ländlichen Lehrlinge stammt aus Fürsorgeanstalten, mit denen man vielfach traurige Erfahrungen machte. Im ganzen Kammerbezirk sind 32 176 Handwerksbetriebe. — Der Vorsitzende teilte mit, daß die von der Handwerkskammer ausgegebenen Formulare der Lehrverträge von der vorgesetzten Behörde als solche anerkannt wurden, die zur Verwendung kommen müßten. Neu sei, daß die Eltern, wenn ihre Söhne als Lehrlinge in ein anderes Gewerbe eintreten, nicht mehr dem Lehrherrn schadenersatzpflichtig sind. — Schreinermeister Weineck (Köln) erstattete den Bericht über die Jahresrechnung für 1906/07. Hiernach betrugen die Ausgaben 38 181 M., die Einnahmen 50 260 M., so daß ein Ueberschuß von über 12 000 M. verbleibt. Dem Vorstand und Rendanten, Hrn. Bürgermeister a. D. Plum, wurde Entlastung erteilt. — Abg. Euler (Bensberg) berichtete über den Handwerks- und Gewerbekammertag in Straßburg und streifte namentlich den kleinen Befähigungsnachweis und die Sicherung der Bauforderungen. Vorsitzender Figge berichtete über den Punkt der Tagesordnung des Handwerks- und Gewerbekammertages: Vergebung öffentlicher Lieferungen und Arbeiten an Handwerkervereinigungen, den er auch auf dem Kammertage vertreten hatte. Obermeister Schmitz (Köln) verwies auf die Notwendigkeit der Forderung der Einführung der obligatorischen Gesellenprüfung und bemerkte, daß das 8. Armeekorps der Kölner Schneider-Zwangs-Innung die Anfertigung von 1500 Waffenröcken zu einem bestimmten Preise in Aussicht gestellt habe. Die Innungsversammlung habe den Preis akzeptiert, und nachher habe das 8. Armeekorps dem Redner geschrieben, die Innung möge in der Sache weiter nichts tun, da es nicht ausgeschlossen sei, daß die in Aussicht gestellte Lieferung zum Teil zurückgezogen werde. Wahrscheinlich sei der Preis von anderer Seite unterboten worden. Hr. Tappen (Köln) teilte mit, daß die Maler- und Anstreicherinnung sich um die vom städtischen Schlacht- und Viehhofe ausgeschriebenen Arbeiten beworben und nach genauer Kalkulation dafür 12 000 M. gefordert habe. Das niedrigste Angebot von anderer Seite habe jedoch 6000 M. betragen und für 7000 M. sei die Arbeit vergeben worden. — Ueber die Eröffnung der Gewerbeförderungsanstalt für die Rheinprovinz am 5. Oktober berichtete der Vorsitzende. — Bürgermeister a. D. Plum hielt einen Vortrag über die Errichtung eines Instituts der öffentlichen gewerblichen Sachverständigen. Die Amtsgerichte von Köln und Bonn hätten sich für eine solche Einrichtung ausgesprochen. Der Redner empfahl, in den Innungen die Angelegenheit zu besprechen und in der nächsten Vollversammlung Beschlüsse zu fassen. Ein Antrag, die Entschädigung der Kassenmitglieder für den Besuch der Versammlungen gleichmäßig auf 6 M. festzusetzen, fand Annahme.

B **Handwerker-Organisation.** Auf Einladung mehrerer Handwerksmeister von Nippes fand gestern abend dortselbst in der Restauration Becker, Sechzigstraße, eine Besprechung über Gründung einer Handwerkerorganisation für den Vorort Nippes statt. Es war eine ziemliche Anzahl Meister erschienen, und in der Aussprache war man einstimmig der Ansicht, daß eine derartige Gründung für Nippes durchaus am Platze sei. Es wurde eine Kommission von sieben Mitgliedern gewählt, die die vorbereitenden Schritte zur Einberufung einer großen Handwerkerversammlung vornehmen soll.

⨯ **Im Erzbischöflichen Museum** (Domhof Nr. 8) hat die Kunstweberei und Stickerei Ferlings & Keussen in Krefeld gegenwärtig mehrere Behänge ausgestellt, unter denen besonders bemerkenswert sind die für Ausschmückung des Metzer Domes bei Gelegenheit des diesjährigen Eucharistischen Kongresses gelieferten Stoffe. Dieselben wurden auf Bestellung des Metzer Domkapitels für die dortige Domkirche angefertigt. Auf resedafarbigem Fonds weisen sie einen Adler und einen Ornamentschmuck auf eine Musterung, welche von Motiven hergenommen ist, die sich auf einem alten Chormantel aus dem 11. Jahrhundert im Metzer Dom befinden. Die Farbenstellungen für diese Behänge sind nach vielen vorhergegangenen Versuchen an Ort und Stelle von dortigen Künstlern zusammengesetzt worden. Außer den Metzer Domstoffen hat sodann die genannte Firma noch drei andere Arten dieser Stoffe ausgestellt. Der eine zeigt ein frühgotisches Tiermuster, der andere in reicher Ausführung ein gotisches Granatapfelmuster; der dritte Behang ist von schwarzer Farbe und für Trauerdekorationen bestimmt. Eigentümlich ist die Webeart dieser Behänge. Sie sind aus sogenannter Bouretteseide hergestellt, welche aus den äußeren Fäden der Seidenkokons gewonnen wird. Letztere lassen sich nämlich wegen ihrer Kürze nicht zu realer Seide verspinnen. Infolge der Verwendung dieser Seide fühlen sich die Gewebe weich und geschmeidig an, und sind edler als solche aus Wolle. Auch haben sie den Vorzug, daß sie von Motten frei bleiben. Um einen reicheren Faltenwurf und eine erhöhte Dauerhaftigkeit zu erzielen, sind die Behangstoffe in einer Art von Gobelinbindung fabriziert. — Ebendaselbst sind zwei Kopien nach Holbein ausgestellt, darstellend die h. Elisabeth von Thüringen und die h. Barbara. Dieselben sind vorzüglich gelungene Arbeiten des Malers Heinrich Heimkes aus Goch und verkäuflich.

B **Vergebliche Arbeit.** Vor ungefähr zwei Monaten wurde das Straßenpflaster der Follerstraße, von der Weberstraße bis zur Kleinen Witschgasse, aufgerissen und asphaltiert. Längere Zeit war daher die ganze Straßenbreite abgesperrt. Kaum war der Plattenbelag fertiggestellt, als abermals eine Absperrung des Straßenteiles erfolgte, um Reparaturen am Asphaltpflaster vorzunehmen. Dieses wiederholte sich viermal, und heute ist wieder die ganze Strecke bis auf den verhältnismäßig schmalen Bürgersteig abgesperrt, denn das neue Asphaltpflaster ist wieder gänzlich aufgerissen, und man beginnt, neue Platten zu legen. Die Störungen sind für die dortigen Geschäftsleute äußerst unangenehm. Wie sich herausstellte, hat eine auswärtige Firma sich erboten, in der Follerstraße eine neue Sorte Asphaltplatten, sogen. Dörritplatten, auf ihre Kosten zu legen. Die Platten bestehen aus einer Mischung gebrochenen Kies mit einem Teerzusatz, sind aber so hart wie Pflastersteine und deshalb als geräuschloses Pflaster nicht anzuerkennen. Auch die vielen Reparaturen scheinen Veranlassung gewesen zu sein, daß man heute das Pflaster wieder aufreißt und durch eine hiesige Firma die gewöhnlichen Stampfasphaltplatten legen läßt.

✠ **Die goldene Hochzeit** feiern am 19. Oktober die Kyffhäuserstraße 10 wohnenden Eheleute Heinrich Winkelmann und Maria geb. Angs. Der Jubilar ist 76, die Jubilarin 73 Jahre alt. Beide sind noch verhältnismäßig rüstig, ersterer jedoch nicht mehr arbeitsfähig. Das Jubelpaar erfreut sich wegen seines lauteren Charakters und seiner Bescheidenheit allgemeiner Beliebtheit. Die kirchliche Feier findet am genannten Tage um 9,30 Uhr vormittags in der Herz Jesu-Kirche statt.

*** **Die Konzertgesellschaft** erläßt die Einladung zum Abonnement auf die zwölf Gürzenich-Konzerte. Das erste Konzert ist in seinem ersten Teile dem Andenken Josef Joachims geweiht (mit dem Begräbnisgesang von Brahms und dem Ungarischen Konzert des verstorbenen Meisters). Die D-moll-Symphonie von Schumann, dem großen Freunde Joachims, beschließt das Konzert. Mit Interesse sieht die musikalische Welt der Uraufführung der Orchestervariationen von Max Reger entgegen, die in dem gleichen Konzerte stattfindet. Das Werk ist dem Dirigenten der Gürzenich-Konzerte gewidmet. Das dritte Konzert am 12. November gilt der Erinnerung an das 50jährige Bestehen der Gesellschaftskonzerte im Gürzenich. Das erste Konzert fand am 17. November 1857 statt. Wie in jenem Konzert, so wird auch diesmal die C-moll-Symphonie von Beethoven den Schluß bilden. Zum Andenken an die früheren Dirigenten der Konzerte gelangen das Fis-moll-Konzert von Ferd. Hiller und das Tedeum für Chor von Franz Wüllner zur Aufführung. Das vierte Konzert am 3. Dezember ist ein Novitätenkonzert mit Werken von Weiner, Sinigaglia, Knorr, Glazounow und Tschaikowsky. Zur Geburtstagsfeier Beethovens wird am 17. Dezember die Missa solemnis und die Eroica-Symphonie aufgeführt. Am 6. Januar 1908 vollendet der berühmte Sohn unserer Vaterstadt Max Bruch sein siebzigstes Lebensjahr. Der erste Teil des Konzertes am 7. Januar gilt dieser Feier. Zur Aufführung gelangen die drei Messe-Sätze für Doppelchor, das dritte Violinkonzert und Schön Ellen. Das achte Konzert am 4. Februar nächsten Jahres bringt nur Kompositionen von J. Brahms. Das hier lange nicht mehr gehörte Requiem von Berlioz gelangt am 17. März zur Aufführung. Am Palmsonntag wird die H-moll-Messe und am Karfreitag die Matthäus-Passion von Bach zur Aufführung gelangen. Das aufgestellte Programm wird sicherlich die Wünsche der hiesigen Musikfreunde befriedigen. Es ist deshalb zu hoffen, daß der Gürzenichsaal nicht allein bei den Generalproben, sondern auch bei den Konzerten keine Lücken aufzuweisen hat.

Gerichts-Verhandlungen.

⚖ **Strafkammer.** Ein Artist von hier hatte sich wegen einer Reihe von Betrügereien vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte hatte im Juni und Juli dieses Jahres sowohl hier als auch in Altdorf, Siegburg und Efferen etwa 20 Personen durch falsche Vorspiegelungen um Geldbeträge von 50 Pfg. bis 5 M. betrogen bzw. zu schädigen gesucht. Er führte sich als Privatdetektiv in Familien ein und kundschaftete vorhandene Familienzwistigkeiten aus. Er bot sich dann zur Schlichtung derselben an hetzte aber die Leute nur gegeneinander auf. Gewöhnlich ließ der Angeklagte sich unter dem Vorgeben, er sei nicht bei Kasse, oder als Vorschuß für zu unternehmende Erkundigungen und Bahnfahrten kleinere Geldbeträge vorschießen. Meistenteils tat er aber nichts, und die Leute waren geprellt. Auch ging er zu alten Frauen und setzte sie in Angst durch die Mitteilung, sie selbst oder ihr Sohn würde verhaftet, mit den nötigen Geldmitteln könne das aber verhindert werden. Bei einer hiesigen Familie mietete er sich für 60 M. im Monat ein. Als er aber bezahlen sollte, konnte er nicht, so daß die Leute um 40 M. geschädigt wurden. Das Betragen des Angeklagten ist um so schändlicher, als es größtenteils alleinstehende Frauen und Witwen waren, die er um ihr Geld betrog. Der Sachverständige, Gerichtsarzt Dr. Plempel, der den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchte, sagte aus, der Angeklagte sei zwar geistig degeneriert, könne aber für seine Handlungsweise in vollem Umfange verantwortlich gemacht werden. Mit Rücksicht darauf, daß das Benehmen des Angeklagten so gemeingefährlich ist, ging das Gericht weit über den Antrag der Staatsanwaltschaft hinaus und verurteilte ihn zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust wegen vollendeten Betrugs in dreizehn und versuchten Betrugs in fünf Fällen. Außerdem wurde er für jeden Betrugsversuch zu 120 M. und jeden vollendeten Betrug zu 150 M. Geldbuße verurteilt. Im Nichtzahlungsfalle tritt an die Stelle der Geldbuße je acht bzw. zehn Tage Zuchthaus. Beantragt waren eineinhalb Jahre Gefängnis.

Vermischte Nachrichten.

** **Schweres Eisenbahnunglück.** (Drahtber.) Mexiko, 20. Sept. 1907. Bei dem Zusammenstoße eines Schnellzuges mit einem Güterzuge in der Nähe der Station Encarnacion wurden, wie nunmehr feststeht, 32 Personen getötet und 33 verletzt. Die beiden Maschinen und mehrere Wagen des Schnellzuges wurden zertrümmert. Die Schuld an dem Unfall soll den Lokomotivführer des Güterzuges treffen.

** **Die Pest in San Francisco.** (Drahtber.) San Francisco, 20. Sept. 1907. Bis jetzt sind 35 Pesterkrankungen vorgekommen, von denen 20 tödlich verliefen. 20 Pestverdächtige stehen unter ärztlicher Beobachtung.

„Die Knochen kräftigen sich zusehends"

schreibt Frau Nestmann über ihr Töchterchen in den folgenden Zeilen:

Dresden, Alaunstr. 28, den 5. November 1906.

„Mein jetzt 4jähriges Töchterchen Hedwig war im ersten Lebensjahr ganz kräftig und gut entwickelt, dann aber trat bei ihr mit 16 Monaten die Englische Krankheit ein, und zwar mit solcher Heftigkeit, daß selbst der Arzt es für einen außerordentlichen Fall erklärte. Die Knochen des Kindes waren so weich, und die Beinchen krümmten sich derartig, daß das Kind anstatt auf den Sohlen auf den Knöcheln lief. Ich machte einen Versuch mit Scotts Emulsion, und die Kleine, sonst immer verdrießlich und ohne Appetit, ward bald munter und lebhaft, bekam Appetit, und die Knochen kräftigten sich zusehends, so daß sich die Krümmung allmählich verlor. Sie ist nun ein lustiges kleines Ding und springt den ganzen Tag umher. Auch bedeutend gewachsen ist sie in letzter Zeit."

(gez.) Frau Helene Nestmann.



Mütter, deren Kinder nicht gedeihen wollen, sollten keinen Augenblick zögern, die Entwicklung der Kleinen durch Scotts Emulsion zu unterstützen. Die Schutzmarke „Der Fischer mit dem Dorsch", bürgt für die Verwendung und bewährte Zusammensetzung von nur allerbesten Rohmaterialien und für deren sorgfältigste Verarbeitung. Die echte Scotts Emulsion verbindet Leichtverdaulichkeit mit Wohlgeschmack und ist ein Labetrank, der in Zeiten der Entkräftung, Mattigkeit und Appetitlosigkeit groß und klein, im Sommer wie im Winter, wunderbar erfrischt und belebt.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, Bulb. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 3,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0, Kirsch-aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- u. Gaultheria-Öl je 2 Tropfen.

Bellerhammer-Briketts



anerkannt beste Spezialmarke.

Immobilar-Versteigerung.

In dem gerichtlichen Teilungsverfahren, betreffend die Auseinandersetzung folgender Massen:
1. der Gütergemeinschaft des Johann Füllenbach mit Margareta geb. Schmidt;
2. der Gütergemeinschaft des Johann Füllenbach mit Adelheid geb. Bötzer;
3. des Nachlasses der Frau Füllenbach geb. Bötzer;
4. des Nachlasses der Helene Füllenbach;
5. der Gütergemeinschaft des Johann Füllenbach mit Anna geb. Krusenbaum;
6. des Nachlasses der Franziska Füllenbach,

an welchen Massen beteiligt sind:
1. Maria Krehl, Dienstmädchen in Cöln;
2. Eheleute Richard Riedl, Buchhändler und Redakteur, und Josefine geb. Krehl, zu Wien;
3. Wilhelm Krehl, Sergeant bei der 11. Kompagnie des Infant.-Regiments 141 zu Strasburg in Westpreußen;
4. Eheleute Johann Vosen, Kaufmann, und Anna geb. Füllenbach, zu Cöln;
5. Johann Peter Füllenbach, Maurer in Velbert;
6. Eheleute Karl Wald, Stationsgehülfe, und Christine geb. Füllenbach, in Cöln-Nippes;
7. Peter Füllenbach, Eisenbahnbeamter in Cöln-Nippes;
8. Witwe Johann Füllenbach, Gertrud geb. Goergen, ohne Gewerbe, zu Cöln-Nippes wohnend,

wird der unterzeichnete Justizrat Peter Josef Hubert Landwehr, Königlich Preußischer Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Cöln, mit dem Amtssitze zu Cöln,

am Mittwoch den 25. Sept. 1907, nachmittags 4 Uhr, im Hause des Wirtes Herrn Josef Hochholz zu Cöln-Nippes, Niehlerstraße 92,

die nachbezeichneten, in Cöln-Nippes gelegenen, und im Grundbuche von Cöln-Nippes, Band 10 Blatt 364, wie folgt eingetragenen Immobilien, nämlich:

1. **Flur 87, Nummer 1658/369, Riehl, Hausgarten, Beuelsweg, 1 Ar 53 Meter, begrenzt von Witwe Tagelöhner Hermann Bilstein, Katharina geb. Decker und Kinder, zu Riehl, sowie von Jakob Schwan, Postschaffner zu Nippes, taxiert zu 4500 Mark;**
2. **Flur 87, Nummer 2172/365, Niehlerstrasse 62, Hofraum usw., 4 Ar 18 Meter, mit den aufstehenden Gebäulichkeiten, insbesondere Wohnhaus Niehlerstrasse 62 und Stall, taxiert zu 24000 Mark,**

öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit und gegen Bürgschaft versteigern.

Die Bedingungen sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Cöln, im August 1907. **Der Königliche Notar:** Justizrat Landwehr, Norbertstraße 29.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Grundbuche von Müngersdorf, Band 52 Blatt 2059, auf den Namen des Restaurateurs Anton Volg zu Cöln eingetragene Grundstück:

Flur 69, Nr. 2205/150, de Noelplatz, Acker, 4,38 Ar groß, $1^{29}/_{100}$ Taler Reinertrag mit aufstehenden Neubauten,

am 2. Oktober 1907, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Justizgebäude, Sitzungssaal 1, Erdgeschoß, Portal 1 links,

versteigert werden.

Königl. Amtsgericht, Abteil. III, Cöln.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Grundbuche von Longerich, Band 47, Blatt 1853, auf den Namen der Ehefrau des Mineralwasserfabrikanten Hubert Martin Bonn, Elisabeth Maria geb. Kuckertz in Cöln-Nippes eingetragene Grundstück:

Flur 100, Nr. 1813/78 etc., Niehlerstraße 302, a. Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Garten, 600 Mark Nutzungswert, b. Stall, c. Scheune, d. Stall, e. Stall, groß 5,16 Ar,

am 2. Oktober 1907, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — im Justizgebäude, Sitzungssaal 1, Erdgeschoß, Portal I, links,

versteigert werden.

Königliches Amtsgericht III.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Grundbuche von Müngersdorf, Band 52, Blatt 2059, auf den Namen des Restaurateurs Anton Volg zu Cöln eingetragene Grundstück:

Flur 69, Nr. 2204/150, de Noelplatz, Acker, 4,42 Ar groß, $1^{30}/_{100}$ Taler Reinertrag, mit aufstehenden Neubauten,

am 2. Oktober 1907, vormittags 9¾ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Justizgebäude, Sitzungssaal 1, Erdgeschoß, Portal 1, links,

versteigert werden.

Königliches Amtsgericht III, Cöln.

Der spannende Feuilletons lesen will, die man auch der Familie in die Hand geben darf, der bestelle den Kölner Local-Anzeiger mit der unterhaltenden Sonntagsbeilage Colonia für monatlich 30 Pfg.

Hausverkauf in Köln-Ehrenfeld.

Die Erben der zu Cöln-Ehrenfeld wohnhaft gewesenen Frau Witwe Tagelöhner Wilhelm Lemper, Helene Katharina geb. Dörrenbaum, lassen erbteilungshalber

Dienstag den 1. Oktober 1907, nachmittags 5 Uhr, in der Wirtschaft von Heinrich Schüller, Subbelrather- und Glasstraßen-Ecke,

das Grundstück Cöln-Ehrenfeld, Blatt 914, Flur 70 Parzelle 4855/480, Subbelratherstrasse 172, Hofraum usw., mit a. Wohnhaus mit Anbau, Hofraum u. Hausgarten, b. Schuppen, c. Stall, wertgeschätzt zu 14000 Mark,

unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Die Bedingungen sind beim unterzeichneten Notar einzusehen.

Cöln, den 19. September 1907.

Gereonsdriesch 20. **Der Königliche Notar:** Seidenfaden.

Kaufm. Fortbildungsschule für Mädchen zu Cöln, Niederichstraße 1.

Am 1. Oktober d. J. werden neue Unterrichtskurse eingerichtet. **Die Anstalt gewährt dieselbe kaufmännische Ausbildung wie die Fortbildungsschule am Rotgerbach.** Jeder Kursus dauert ein Jahr. Der Unterricht wird in 20 (bzw. 19) Stunden an den Wochentagen (außer Samstags) von 3—7 Uhr nachmittags erteilt. Lehrfächer: Deutsch, kaufm. Briefwechsel, einfache und doppelte Buchführung, kaufm. Rechnen, Handelslehre, Handelsgeographie, kaufm. Schönschrift, Stenographie, französische oder englische Sprache und für die katholischen Schülerinnen Religionslehre; außerdem Anleitung zum Gebrauche der Schreibmaschine. Prospekte zu beziehen von der Anstaltsleitung. Anmeldungen nimmt der Anstaltsleiter, Herr Dr. Franke, Niederichstraße 1, oder Dagobertstraße 79, entgegen. *

Das Kuratorium.

Meder's

mechanisches Teppich-Klopfwerk

Josef Meder jun.

Merovingerstr. 5. Fernspr. Nr. 752.

Mechanische und chemische Reinigung von Teppichen, Fellen, Polstermöbeln usw.

Kunststopferei. Reparatur. Aufbewahrung.

Motten-Vernichtung

aus Gegenständen aller Art.

Volle Garantie. Billigste Berechnung.

Die

Fleischteuerung

sollte jede sparsame Hausfrau veranlassen, zur Herstellung von Fleischbrühe, zu Suppen, Bereitung von Gemüsen usw. nur **LIEBIG's** Fleisch-Extrakt (garantiert reine eingedickte Fleischbrühe aus bestem Ochsenfleisch) zu verwenden und das teure Fleisch in rationellerer Weise zum Braten, Dämpfen usw. zu gebrauchen. *

Waschmaschinen neuester bewährtester Art

Kesselofen, regulierbar, für Gas- oder Kohlenheizung. Waschbretter, Wannen, Böcke, Bügelöfen. Bügelbretter, Plätteisen etc. zu billigen Preisen.

Heinr. van Broek, Köln Christophstraße 14 Fernspr. 1577.

Französische Dampfwasch- u. Bügelanstalt

mit elektrischem Betrieb von

Fr. Berens, Eintrachtstraße 10—12.

Spezialität: Herrenwäsche, Ausstattungs- und Gardinenwäsche, sowie Damen- und Haushaltungswäsche.

Die Wäsche wird schrankfertig hergestellt, zum Waschen und Trocknen und auch nur zum Waschen und Bleichen angenommen.

Tapeten-Reste

billig.

Neusserstrasse 211.

Neue Auflage eingetroffen:

Komet. Operetten-Album.

25 der beliebtesten Gesangs- und Klavierstücke aus berühmten Operetten von Holländer, Lecocq, Lincke, Strauss etc.

und 2 grosse Potpourris mit unterlegtem Text.

158 Seiten Umfang. Elegant kartoniert **3 Mk.**

P. J. Tonger, Am Hof 34—36

Fernsprecher 395

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft

Hierdurch bringen wir zur Kenntnis, dass sich vom 1. Oktober d. J. ab unser Bureau

Köln, Christophstrasse 17, 1. Etage,

befindet.

Unser Fernsprechanschluss unter Nr. 7993 bleibt unverändert.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Die General-Agentur:

Joh. Johlen.

Wilh. Schlösser

prämiiert für tüchtige Leistungen Köln und Düsseldorf

Wohnungs-Einrichtungen von 1500—10000 Mk.

Köln, Lungengasse 9 u. 11, am Neumarkt.

70 Musterzimmer 70.

Erste deutsche

Aufbügel- und Ausbesserungs-Anstalt für Herren-Garderobe

Telephon 9202 — Telephon 9202

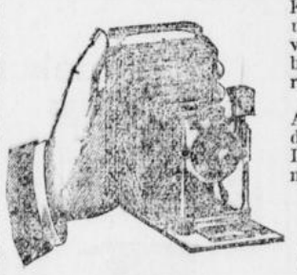
Hauptgeschäft Aachenerstraße 49.

Jedes Teil wird franko abgeholt und auf Wunsch innerhalb 24 Stunden zugestellt.

Annahmestellen:

Dagobertstraße 59	Sülz	Ehrenfeld
Zülpicherstraße 32	Zülpicherstraße 303.	Glasstraße 89
Rolandstraße 81		Kalk
Ewaldistraße 4.	Annahmestell. gesucht.	Hubertusstraße 17

Photographische Apparate.



Kameras, Fabrikat Ernemann u. sonst. erstklassige Fabrikate, von 28 ℳ an in allen Preislagen bis zu den wertvollsten Apparaten. Auf Wunsch kulanteste Zahlungsbedingungen. Alle photogr. Bedarfsartikel zu den vorteilhaftesten Preisen. Dunkelkammer zur freien Benutzung. Kataloge kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft,

Köln, Severinstr. 216 (am Waldmarkt). *

A. M. Weber, Bürgerstrasse 21

Bettwaren, Leinen etc. *

Ausverkauf der Restbestände

zu jedem annehmbaren Gebot.

Grosse Auswahl in besseren Steppdecken.

Asyl für männliche Obdachlose.

Vor den Siebenburgen 16A.

Fernsprecher 1549. *

Verkauf von Brennholz

zu billigsten Preisen.

Gelegenheitsarbeiter zur Aushülfe jederzeit zu haben.



Neue schöne Modelle Grabgitter.

Carl Jos. Schmitz,

Köln, Weyerstrasse 45.

en gros — en detail. *

Eine Kopfhaut ohne Haare

wirkt unschön und lächerlich.

Ein natürliches u. billiges Mittel zur Erhaltung Ihrer Haare sind *

Dr. Homeyer's schäumende Chamillen.

Befördern u. stärken den Haarwuchs, verfrischender u. nervenanregender Wirkung auf die Haarwurzeln. Erhalten die natürliche Haarfarbe, machen das Haar seidenweich glänzend.

Originalkarton 60 Pfg.

Zu haben in allen Drogerien und Parfümerien. Engros-Niederlage

Oskar Behr,

Köln a. Rh., Mozartstr. 15. Pharm. Spez. en gros. Ferner bei

Fr. Drugies, Breites rasse 175,

Barbarossadrog., Weyerstrasse 91.



Bester Ersatz für fehlende Muttermilch, überall erhältl. * In Köln nebst Vororten sowie Mülheim u. Kalk fr. Haus durch Hupertz & Schürmann Nachf. Köln, Hansar. 81. Telef.-Nr. 6418. Versand in jede Sommerfrische

Ziehung: 30. November 1907

Lotterie der Kölner Ausstellung 1907

9179 Gew. i. Wert v. zus. 800 000 M.

1	à	10000
1	à	5000
2	à	2000 = 4000
5	à	1000 = 5000
10	à	500 = 5000
20	à	300 = 6000
20	à	100 = 2000

etc. etc.

Lose à 1 M., Porto u. Liste 25 Pf. extra, zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern u. den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Bioglobin

D. R. P. Nr. 174770

blutbildendes Getränk von **vorzüglichem Wohlgeschmack** für jedermann, namentlich für

Schwächliche, Blutarme, Nervöse, Rekonvaleszenten etc.

Appetitanregend! Leicht verdaulich! Nervenstärkend!

Die Flasche 3/4 Liter Inhalt 2 Mark.

Erhältlich in den **Apotheken,** wenn nicht, wende man sich an die Hauptniederlage für die Amtsgerichtsbezirke Köln und Mülheim, **Mauritius-Apotheke Köln.**

Bioglobin-Gesellschaft in Schoeneberg.



Jede korpulente Dame

kauft das anerkannt beste Korsett für starke Damen

Spezialmarke

‚Triumph'

im Preise von **8,50, 12,50** und **15** M.

Alleinverkauf für Köln.

Grosse Auswahl in allen anderen Fassons von den feinsten bis zu den billigsten.

Bedienung von nur fachkundigen Damen.

Geschäftsprinzip reell, gut und billig.

Korsettenhaus „Köln"

Sondergeld & Maurer

Im Laach 11

Marsilstein.

Jagd-Tabak.

Diese meine neueste Sorte, welche sich durch hervorragende Qualität und äußerst milden Geschmack auszeichnet, empfehle ich allen Rauchern.

1/2 Pfd. **50** Pfg., 1/4 Pfd. **25** Pfg.
1/5 Pfd. **20** Pfg., 1/10 Pfd. **10** Pfg.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren- und Zigarren-Geschäften.

Arnold Böninger, Duisburg.

Naturgemässe Heilweise

(Homöopathie).

Bubenik, Köln, Hohenstaufenring 19.

Spez. Nervenleiden, Harn- u. Hautkrankheiten usw. Energische Kuren, mögl. ohne Berufsstörung, nach der naturgem. Meth. des k. k. Chefarzt Dr. Hermann, Wien. Sprechst. **10-1** u. **4-8**, Sonn- u. Feiertags v. **10-1** Uhr.

Sprech-Apparat Nr. 21



mit vernickeltem u. nach allen Seiten drehbarem Tonarm, gutem Werk, eleganter Ausführung. alle Gesang- u. Musikstücke hervorragend, klangvoll u. klar wiedergebend. Preis 34 M. Anzahlung 5 M., monatl. Teilzahlung 4 M. Feinere Apparate in 10 Ausführungen. Automaten m. Geldeinwurf. Preisliste kostenlos. Vorführung in der Wohnung der Interessenten ohne Kaufverpflichtung. Platten, 25 cm, doppelseitig zu spielen, 1,35 M., 1,85 M. u. 2,90 M. Große Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb. Bei Barzahlung angemessener Rabatt.

Roland-Maschinen-Gesellschaft Köln, Severinstr. 216, a. Waidmarkt.

Tapeten-Ausverkauf.

Sämtliche Muster wegen vorgerückter Saison zu und unter Fabrikpreis,

Reste besonders billig.

7 Limburgerstrasse 7, am Hohenzollernring.

Fernsprecher 5568.

J. HENSE

KÖLN

Obenmarspforten 22



Spezialgeschäft in Korsetts.

Stets mehrere hundert Stück

Spiralfeder-Korsetts

in 8 verschiedenen Fassons vorrätig von **3,50** M. aufwärts.

Hauptniederlage für Köln der Marke

Prima-Donna

von 4,50 M. bis 25 M.

Bevorzugt sind die Sorten von **4,50, 7** u. **10** M.

Reform Korsetts * Gummi-Korsetts * Kinder- und Mädchen-Korsetts * * * * Kommunion-Korsetts. * * *

Manufaktur dekorierter Porzellane

Jos. Beck, Mülheim a. Rh.

Neu eröffnet!

Verkaufs-Niederlage

Am Hof **Köln,** Ecke Domhof.

Eigene Malerei. Eigene Brennerei.

Spezialität: Braut-Ausstattungen, Hotel-Einrichtungen, Porzellan-, Kristall-, Kunst- und Luxuswaren.

Feinere Tafelgeschirre, Kaffeeservice, Wein- und Dessertgarnituren.

Anfertigung von **Tafel-** und **Kaffee-Services** in jeder Stilart, nach eigenen Entwürfen.

Anerkannt vorzügliche Qualität bei bester Ausführung.



rote Pack. 1/2 Pfd. **50** ₰ | blaue Pack. 1/2 Pfd. **60** ₰ | braune Pack. 1/2 Pfd. **70** ₰

Spezialmarke der Firma:

Rheinisches Kaufhaus

für Lebensmittel – Cornelius Stüssgen

Köln

Weyerstr. 3 — Bonner Strasse 20 — Ehrenstr. 5—7
Severinstrasse 113 — Severinswall 1.

= 40 Filialen in West- und Süddeutschland. =



Schnurrbart! Streng reell!

Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge.

Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich **rasch üppiges Wachstum,** was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist.

Aerztlich begutachtete Wirkung.

Prämiiert Gold. Med. Marseille. Gross. Ehrenpr. Rom. Preis: Stärke I 2 M. Stärke II 3 M. Stärke III 4 M.

Harasin ist einzig und unerreicht dastehend,

von **Sachverständigen,** staatlich approbiert. Polizei-Chemiker, Aerzten usw. geprüft, warne deshalb vor wertlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.

Herr Th. in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in drei Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche ich um Zusendung einer Dose Stärke II per Nachnahme.

In Köln bei Heinr. Katterbach, Severinstraße 172.

Spar- und Darlehnskasse des Kreises Düren zu Düren, Wilhelmstr. 2.

Reichsbank-Giro-Konto.

Bureaustunden: Werktags von 9—12 Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachm. Sonntags von 11—12 Uhr vorm.

Samstagsnachmittags ist die Kasse geschlossen.

Mündelsicher.

Die Kasse nimmt Spargelder **in jeder Höhe** entgegen und verzinst dieselben mit 3 1/2 %.

Bei Jahreskündigung vergütet die Kasse 4 %.

Auch außerhalb des Kreises Düren wohnende Personen können Einlagen machen.

Urin-Untersuchungen: Spezialist **P. Gervais,** Apotheker. **Passage 54, an der Brückenstraße, Hubertus-Passage.**